

Jubiläums-  
**CHRONIK** Oktober 2012



**TRUBSCHACHEN**  
**KLUB**

# Inhaltsverzeichnis

	Seite(n)
Editorial	3
Chronik-Archiv	4-13
Berichterstattung SMM	14-27
Klub-Cup/Simultan Lipecki	28
Klub-Open	29-30
SEM	31
Jugendschach	32-33
Ausschreibungen	34-35
Grümpeltturnier FC Trubschachen	36-42
Referat Beat Rüegesegger - 3. Teil	43-45
Leserwettbewerb	46-47
Ausblick	48

**Adressänderung:**  
Angelik Lazar  
Dennigkofenweg 67A  
3073 Gümligen

**Offizielle  
Klubchronik des:**  
Schachklubs  
Trubschachen  
(gegründet 1953)

**Erscheint:**  
3x jährlich in den  
Monaten Februar,  
Juni,  
und Oktober

**Abonnementspreis:**  
Fr. 0.00

**Redaktion:**  
Rolf Zürcher  
Winkelriedstrasse 53  
3014 Bern  
P: 031 331 75 88  
G: 031 308 22 54  
N: 079 784 60 09  
rolfzuercher@gmx.ch

**Druck und Versand:**  
Hans Thuner

**Auflagen:**  
ca. 70 Stück

**Beiträge:**  
Durch alle Mitglieder des  
SK Trubschachen

**Redaktionsschluss  
für Chronik Nr. 101**  
Freitag,  
2. Februar 2013

# Editorial

Liebe Klubkolleginnen und –kollegen,

Sie halten die 100. Chronik-Ausgabe in den Händen. Ein schönes Jubiläum! Ich habe die Gelegenheit genutzt, um ein wenig im Archivschrank zu wühlen. Auf den nächsten Seiten erwartet euch ein kleiner Rückblick aus 99 vergangenen Klubzeitungen.

Die SMM-Saison 2012 verlief für unsere Teams unterschiedlich. Martin Sturm erreichte mit seinen Junioren einen tollen 2. Rang, der zum Aufstieg in die 3. Liga berechtigt.

Deutlich weniger erfreulich die Meldungen aus der 2. und 3. Mannschaft: Es war spannend bis zum Schluss, letztendlich mussten aber sowohl Stefan Thuner als auch Bernhard Kunz den Abstieg verkünden.

Der ersten Mannschaft lief es ebenfalls nicht immer nach Wunsch. Nach den letzten 2 Siegen darf Trubschachen den beiden letzten Runden jedoch entspannt entgegen blicken.

Die Klub-Turniere gehen in die entscheidende Phase. Wer sich 2012 im Open für die Halbfinals qualifizieren konnte, findet ihr ab Seite 29. Den Cup-Final bestreiten Reto Moser und Angelik Lazar.

An der SEM sorgten Ralf-Axel Simon und Alexandra Konstenjuk mit ihren tollen Resultaten für Schlagzeilen (Seite 31).

In Solothurn gab es auch aus dem Jugendschach ein weiteres Erfolgserlebnis zu vermelden: Kirushanth Sivanandan kämpfte sich mit Platz 3 aufs Podest!

Der Chronist wünscht eine gute Lektüre.

Rolf Zürcher

# Archiv - Chronik Nr. 1

<u>Mitgliederverzeichnis</u>	
per 31.12.70	
	<u>Mitglied seit</u>
1. Schmuki Paul, Sägerei, Kröschenbrunnen	1954
2. Lüthi Hans, Kröschenbrunnen	1954
3. Reber Hans, Wyden, Bowil	1954
4. Lüthi Werner, Garsge, Trubschachen	1955
5. Huvel Aimé, Heinel, Trubschachen	1955
6. Bieri Ernst, Dorf, Trubschachen	1955
7. Portmann Gottfried, Mirrenbach, Kröschenbrunnen	1955
8. Scheidegger Karl, Balmweg 37, Bern	1957
9. Bieri Hansueli, Dorf, Trubschachen	1957
10. Frey Martin, Dr., Bernstrasse 69, Bern	1957
11. Maurer Ernst, Schulhaus, Trubschachen	1958
12. Mers Paul, Station, Trubschachen	1960
13. Thuner Hans, Schenkstrasse 39, Bern, Präsident	1960
14. Habegger Christian, vorder Hütten, Fankhaus	1960
15. Brechbühl Martin, Grauenstein, Trubschachen	1963
16. Feldmann Hans, Lützelflüh	1963
17. Schüpbach Paul, Mächelstrasse, Grosabächstetten	1963
18. Steenserts Ferdinand, Feldheim, Trubschachen, <u>Kassier</u>	1964
19. Thuner Max, Wegmatte, Trubschachen	1965
20. Lazar Roman, Unterdorf, Trubschachen	1968
21. Gerber Jakob, Dr., Bernstrasse 98, Ostermundigen	1970

Als Eintrittsjahr wurde das erstmalige, turniermässige Mitspielen angenommen.

<u>Frühere Mitglieder</u>	
Walther Walter, Langnau	1954 - 1957
Meier Fred, Kröschenbrunnen	1954 - 1956
Michael Paul, Trubschachen	1956 - 1958
Frau Schmuki, Kröschenbrunnen	1956 - 1957
Baumgartner Fritz, Trubschachen	1956 - 1957
Klensz Markus, Trubschachen	1957
Brechbühl Hermann, Trubschachen	1960 - 1963
Scheidegger Hans, Trubschachen, nun Sursee	1962 - 1964
Schwarz Erich, Langnau, nun Stuttgart	1962 - 1963
Stenserts Peter, Trubschachen	1963 - 1969
Schwander Christian, Oberburg	1963 - 1964
Kralj Anton, Trubschachen, nun Jugoslawien	1968 - 1969

Im Januar 1971 erschien die erste Ausgabe. Präsident und Chronist Hans Thuner blickte in Chronik Nr. 1 auf das Klubjahr 1970 zurück. Der Schachklub Kröschenbrunnen zählte damals 21 Mitglieder (siehe oben). Am 8. November fand im Hotel Bahnhof das Emmentalische Schachturnier statt, welches von unseren Klubmitgliedern dominiert wurde. Hansueli Bieri gewann die Kategorie A vor Hans Thuner und Paul Bürki. In Kategorie B schwang Beat Rüegegger oben aus. Paul Haldemann musste sich in der Kategorie C einzig Peter Rüegegger geschlagen geben. Hans formulierte in der ersten Ausgabe abschliessend: „Es ist vorgesehen, die Chronik in Zukunft alle Jahre mindestens einmal herauszugeben. Sie soll den Zusammenhang im Klub fördern und zeigen, vor allem den Passiv-Mitgliedern, was eigentlich alles gespielt wird.“

Trubschachen: Vor der 26. Schweizerischen Jugendschach-Meisterschaft

## Ruhige Zuschauer sind sehr willkommen

International geht es ab morgen Samstag in Trubschachen zu: Vom 11. bis 19. Juli findet die internationale Schach-Juniorenmeisterschaft der Schweiz statt. Als Organisator zeichnet der in Schachkreisen bekannte Schachklub Kröschenbrunnen.

nst. Was 1951 in Kröschenbrunnen mit freundschaftlichen Schachwettkämpfen begann, entwickelte sich bald zu einem bekannten Namen im schweizerischen Schachgeschehen. 1954 wurde nämlich der Schachklub Kröschenbrunnen gegründet, der in der schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft mit je einer Mannschaft in der 1., 2. und 4. Liga einen guten Namen hat. Daneben bietet der Schachklub seinen rund 40 Mitgliedern verschiedene andere, klubinterne und offizielle Spielmöglichkeiten. Da die meisten Spieler aus Trubschachen stammen, wurde der Spielbetrieb schon 1960 nach Trubschachen verlegt, der Klubname «Kröschenbrunnen» beibehalten.

### Jugendförderung

Ein Grund für den Erfolg des Schachklubs Kröschenbrunnen liegt in der Kontinuität begründet; seit der Gründung wurden die Geschicke des Klubs erst von zwei Präsidenten geleitet, Paul Schmucki und Hans Thuner. Ein anderer wichtiger Grund für den Erfolg ist, dass die Jugendförderung im Schachklub Kröschenbrunnen grossgeschrieben wird. Ab 1968 wurden unter der Initiative von Hans Thuner alljährlich Jugendschachkurse durchgeführt, die von durchschnittlich 20 Teilneh-

mern besucht wurden. So ist es denn nicht verwunderlich, dass in diesem Jahr, von morgen Samstag, 11. Juli, bis Sonntag, 19. Juli, organisiert vom Schachklub Kröschenbrunnen in Trubschachen, die 26. Schweizerische Jugendschach-Meisterschaft durchgeführt wird. Zum vierten Mal seit 1977 ist diese Meisterschaft international ausgeschrieben. So werden im 32 Junioren umfassenden Teilnehmerfeld ausser den Schweizern in der Regel die Juniorenmeister folgender Länder vertreten sein: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Frankreich, Norwegen, Italien, Niederlande, Österreich und Schweden sowie ein Teilnehmer aus Hamburg.

### Ruhige Zuschauer erwünscht

Die Partien des Schachturniers werden in der Turnhalle des neuen Schulhauses in Trubschachen gespielt, «weil sie ruhig ist, sie gross genug ist und es genügend Licht hat», wie Paul Haldemann vom Organisationskomitee der BZ erklärte, Zuschauer sind bei den Partien erwünscht (Eintritt gratis), sie werden aber gebeten, sich ruhig zu verhalten und die Konzentration der Spieler nicht zu stören. Das elfköpfige Organisationskomitee unter Präsident Paul Schmucki hatte bei der Vorbereitung der Jugendschach-Meisterschaft einige Probleme zu lösen. Während alle organisatorischen Fragen bis zum Beginn von morgen Samstag gelöst sein dürften, steht dem Schachklub Kröschenbrunnen noch ein grösseres Defizit in Aussicht, dies trotz namhaften Spenden von Firmen und Banken des oberen Emmentals. Das Budget sieht bei Einnahmen von 10 200 Franken und

Ausgaben von 15 000 Franken einen Ausgabenüberschuss von 4800 Franken vor. Der Schachklub hofft, dass dieses Defizit durch weitere Spenden vermindert werden kann.

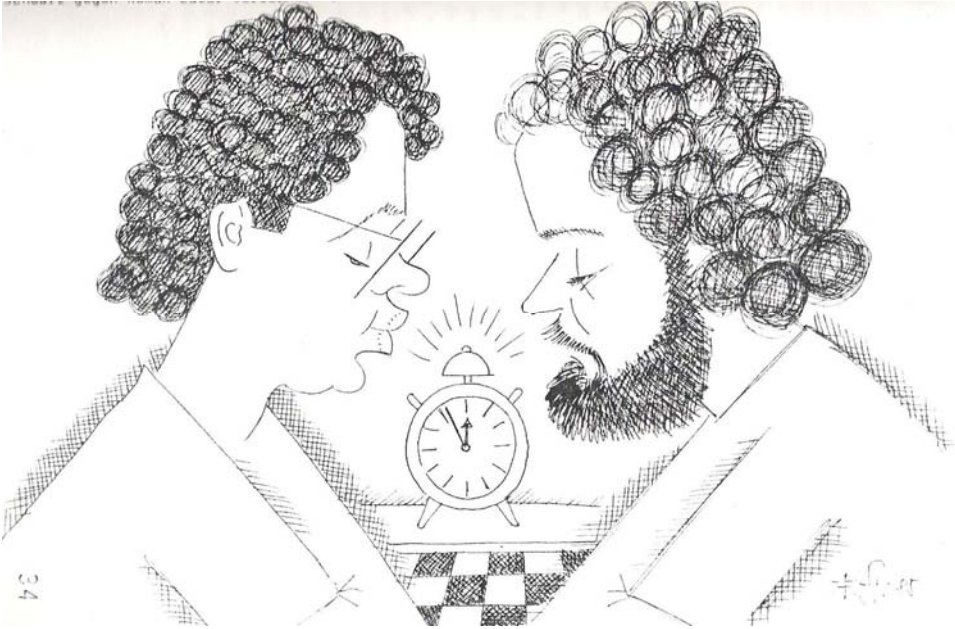
Resultate der 26. Jugendschach-Meisterschaft jeweils auf der Letzten Seite der Berner Zeitung.

Vielech, wen ig aus genau ufschrybe, gwinne n'ig de di nächschti Bäreschachmeisterschaft.



Wir schreiben Juni 1982. Die Inhalte der 10. Ausgabe stellte Ruedi Wüthrich zusammen. Die 26. Schweizerische Jugendschach-Meisterschaft mit internationaler Beteiligung fand 1981 in Trubschachen statt. Dies war Anlass, dass die Berner Zeitung über unseren Klub berichtete (siehe Artikel). Paul Schmucki amtierte als OK-Präsident, Beat Rüeegsegger als Turnierleiter, Paul Haldemann als Radio- und Presseemann und Marcel Gacond als Verpflegungschef. Ein Highlight erlebte auch Paul Haldemann als er im Nationalturnier in Silvaplana 1982 von Turnierleiter Beat Rüeegsegger in Runde 5 mit Vizeweltmeister Kortschnoi gepaart wurde! Paul verlor erst die Hängepartie.

## Archiv - Chronik Nr. 20



Mittlerweile war Beat Rüeegsegger zuständig für die etablierte Chronik. Das Mitgliederverzeichnis umfasste bereits eine stolze Zahl von 57 Mitgliedern (47 Aktive, 10 Passivmitglieder). Schwerpunktässig wurde auf das Jahr 1985 zurückgeblickt. Paul Haldemann führte als Präsident durch die HV, wo Hans Thuner zum Nachfolger gewählt wurde (bereits 2. Amtsperiode).

Ausführlich wird ebenfalls über die Weltmeisterschaft 1985 zwischen Kasparow und Karpow berichtet, welche die Schachwelt in Atem hielt. Legendär sind die Karikaturen von Ferdinand Steenaerts, die über Jahre die verschiedenen Chronik-Ausgaben prägen (siehe oben).

Unter Chronist Beat Rüeegsegger wurden auch jeweils Mitglieder des SK Kröschenbrunnen portraitiert. In der Ausgabe Januar 1986 war die Reihe an Werner Lüthi.

## Archiv - Chronik Nr. 30

### D ü d e l i n g e n - K r ö s c h e n b r u n n e n

1. Thed Klauner(2184) - Paul Haldemann (2136)	= 0 : 1
2. Jean Schammo (2119)- Beat Rüeegsegger(2019)	= 1 : 0
3. Fernand Rasquin(2023)-Jürg Ramseier (1907)	= 1 : 0
4. Raymond Welz (1905) - Hans Thuner (1904)	=1/2:1/2
5. Carlo Mack (1867) - Paul Schmuki(1687)	= 1 : 0
6. Pierre Baum (1946) - Peter Mürner (1677)	= 0 : 1
7. Mathias Mergen(1751)- Thomas Walther(1677)	= ○ : 1
8. Henri Castellano(1735)-Attila Szelindi(1673)	♠: ○
9. Ady Christoffel(1746)- Roman Lazar	= 0 : 1
10. Henri Wealer (1671) - Walter Brechbühl	=1/2:1/2
11. Claude Wealer (1548)- Marian Perusic	= ♠: ○
12. Jean Donini (1500) - Fränzi Pfister	= 0 : 1

Endstand = 6 : 6

\*\*\*\*\*

Mai 1989 - Über Pfingsten reisten 12 Mitglieder des Schachklubs Kröschenbrunnen nach Luxemburg. In Düdelingen fand ein Freundschaftswettkampf statt, welcher unentschieden ausging (siehe oben). Fränzi Pfister berichtet in einem ausführlichen Bericht über einen gelungenen Ausflug.

In verschiedenen Jugendschachturnieren tauchen an der Ranglistenspitze zwei Thuners auf. Simon und Stefan lernen den Gegnern vermehrt das Fürchten.

In der klubinternen Führungsliste schwingt Ralf-Axel Simon (2320) vor Paul Haldemann (2136) oben aus. Dass Thomas Felder fast 100 Punkte gutgemacht hat (von 1674 auf 1752) wird mit zwei Ausrufezeichen markiert.

Ebenfalls wirbt Chronist Beat in der 30. Ausgabe für einen Freundschaftswettkampf der Damennationalmannschaft in Kröschenbrunnen (19./20. August 1989). Sandra Walther war als einziges Klubmitglied gesetzt. Der Poststempel in Beats Briefkasten entschied, wer an den restlichen 9 Brettern Platz nehmen durfte.

## Archiv - Chronik Nr. 40

### EMMENTALER SCHACHSPIELER IN LEUKERBAD

\*\*\*\*\*

An den diesjährigen Schweizerischen Schach-Einzelmeisterschaften in Leukerbad beteiligten sich auch verschiedene Mitglieder des Schachklubs Kröschenbrunnen. Das Turnier dauerte je nach Kategorie zwischen sieben und zwölf Tagen und wurde mit internationaler Beteiligung ausgetragen.

Im Titelturnier der Damen belegten Sandra Walther (Trubschachen) und Carmen Bieri (Escholzmatt) ansprechende Mittelfeldplätze. Für die beste Leistung aus Kröschenbrunnener Sicht war der 16-jährige Stefan Thuner (Trubschachen) besorgt. Im Hauptturnier II erreichte Stefan einen ausgezeichneten 23. Rang bei 110 Teilnehmern und liess zahlreiche bewährte und routinierte Turnierspieler hinter sich. Der angehende KV-Lehrling zeichnete sich durch aktives Spiel und hartnäckige Endspielführung aus. Vielversprechende Klassierungen erreichten die Emmentaler Nachwuchshoffnungen im Hauptturnier III: Andres Widmer (Trub) war während der ganzen Turnierdauer in der Spitzengruppe anzutreffen. Eine unnötige und unglückliche Niederlage in der entscheidenden Schlussrunde verhinderte eine Klassierung in den ersten Rängen. Als jüngster aller Teilnehmer (insgesamt 400 Spielerinnen und Spieler aus 15 Nationen) schlug sich auch der 9-jährige Urs Thuner (Trubschachen) beachtlich. Sein unwiderstehlicher Mattangriff gegen W. Widmer (Zürich) fand Aufnahme im Turnierbulletin, unmittelbar neben den Partien der Koryphäen wie Schweizer Meister Heinz Wirthensohn sowie zahlreicher internationaler Titelträger.

Neben den erwähnten Spielern beteiligten sich folgende Mitglieder des Schachklubs Kröschenbrunnen, mit mehr oder weniger Erfolg: Ralf Axel Simon (Berlin), Paul Haldemann (Trubschachen) und Hans Thuner (Rubigen), alle im SKA-Meisterturnier, Sivaji Siva (Escholzmatt), Simon Thuner (Trubschachen) und Peter Walther, alle im Hauptturnier II, Thalia Thuner (Rubigen), Thomas und Markus Wüthrich (Trubschachen), alle im Hauptturnier III.

In der Ausgabe vom September 1992 war die Schweizer Einzelmeisterschaft in Leukerbad ein Thema. Im Vergleich zu 2012 fanden mehr Mitglieder unseres Klubs den Weg an die SEM.



# Archiv - Chronik Nr. 50

## 6. Runde Team-Cup 1995/1996 Trubschachen I erreicht das Halbfinale !

Trubschachen I - Amateurs Genève I 2 : 2 (Trubschachen I mit Sieg am 3. Brett qualifiziert !)

GASTGEBENDE MANNSCHAFT	ELO		GASTMANNSCHAFT	ELO	RESULTAT
Trubschachen I			<u>Amateurs Genève I</u>		2 : 2
1. s Jakob Simon	2129	w	Bieri Daniel	2121	½: ½
2. w Ramseier Jana	2121	s	Guibentif Fabrice	1963	½: ½
3. s Kindler Udo	2034	w	Beck Thomas	2032	1 : 0
4. w Geiser Albert	1913	s	Koupalov		0 : 1

Nachdem wir das Viertelfinale verschieben mussten- unser Gegner stärkte sich mit einem Simultanspiel gegen Weltmeister Kasparow-, benötigten wir die volle Unterstützung der Schachgöttin Caissa, um uns für das Halbfinale zu qualifizieren.

Nachdem Simon mit schwarz rasch in eine Remis-Variante ("Schweschnikov") gelangte, sah es für uns immer noch gut aus. Jana stand leicht besser, Udo ausgeglichen und meine Partie befand sich, ohne dass ich es wusste, in einem Theorieabspiel, wo mein Gegner ein Qualitätsoffer anbot, welches ich annahm. Bis zur Zeitkontrolle stand ich dauernd leicht besser. Udo hingegen verlor zwei Leichtfiguren gegen einen Turm und wir rechneten mit einem Verlust. Aber alles kam anders. Ich liess mich in Zeitnot einzülig mattsetzen (Grund war mein Fieber von 39.5°C), so dass wir nur noch auf Glück hoffen konnten. Jana hatte zu diesem Zeitpunkt einen Bauern mehr, doch das Endspiel sah schwierig aus (verschiedenfarbige Läufer plus Turm). Udo, der bis anhin immer für ein Remis gut war, spielte aus "Verluststellung" taktisch auf und zauberte ein erzwungene Mattbild aufs Brett, so dass sein Gegner deprimiert (wie ich vorher) aufgeben musste. Jana bot daraufhin remis an, was von ihrem Gegner gleich angenommen wurde. So qualifizierten wir uns in einem emotional lebendigen Match mit Udos Sieg am dritten Brett für das Halbfinale.

Nach 33 (!) Ausgaben von Beat übernimmt Reto Moser das Amt des Chronisten. In Chronik Nr. 50 ist aus schachlicher Sicht das Erreichen des Team-Cup Halbfinals hervorzuheben (siehe Bericht oben).

Peter Walther begrüsst im Januar 1996 24 Klubmitglieder zur HV. Der neue Präsident kann sich zudem über die gewonnene Jahresmeisterschaft 1995 freuen. Mittlerweile wurde der Klubname Kröschenbrunnen von Trubschachen abgelöst.

An der Schweizerischen Schulhausmeisterschaft holt die Sekundarschule Langnau Bronze (nach Gold 1993 und Silber 1994)! Andres Widmer, Angelik Lazar, Markus Wüthrich und Urs Thuner sind Mitglieder des SKT.

# Archiv - Chronik Nr. 60

## Blitzturnier vom 27. Januar 1999

Rangliste nach 7 Runden:

Rang	Name	Punkte	Buchholz
1	Hans Thuner	6	27,5
2	Simon Thuner	6	26
3	Stefan Thuner	4,5	25,5
4	Angelik Lasar	4	28,5
5	Andres Widmer	4	24
6	Rolf Zürcher	3	26
7	Richard Blaser	3	25,5
8	Paul Schüpbach	3	21,5
9	Hans Rudolf Locher	3	20,5
10	Peter Walther	2,5	25,5
11	Paul Schmuki	2	21
12	Benjamin Gerber	1	22,5

Hier noch ein Typ für ein nächstes Blitzturnier:

Kennt Ihr schon den raschesten Damen fang (natürlich mit Hilfe vom Gegner).....

nicht!!

Hier ist er:   **1. e4 e6**  
                  **2. d4 Df6**  
                  **3. e5 Df5**  
                  **4. Ld3 ha!**

oder weiss jemand noch einen kürzeren Damenfang?!? Bin ganz Ohr!

In der 60. Ausgabe vom Mai 1999 übernimmt Thomas Felder das Zepter des Chronisten.

Am 27. Januar 1999 spielen die Thuners alles in Grund und Boden und feiern beim traditionellen Blitzturnier des SKT einen 3-fach Erfolg (siehe oben).



### Alexandra Kostenjuk

Hier eine Kostprobe der Spielstärke von der Vizeweltmeisterin aus dem Turnier in Biel in diesem Jahre:

**Circ Dragoljub -**

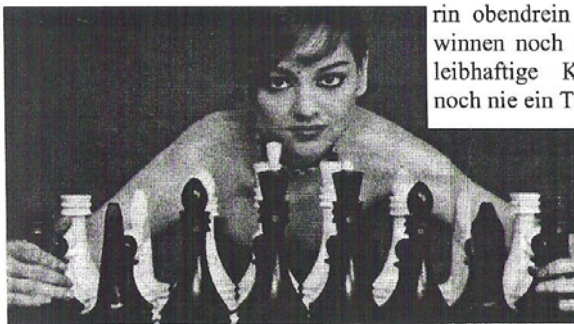
**Kosteniuk Alexandra B53**

Meisterturnier Biel

4. Runde 25.07.2002

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 exd4 4.Dxd4  
Sc6 5.Lb5 Ld7 6.Lxc6 Lxc6 7.Sc3 Sf6  
8.Lg5 e6 9.0-0-0 Le7 10.The1 0-0  
11.Dd2 h6 12.Lh4 Sxe4 13.Txe4 13...  
Lxh4 14.Tg4 h5 15.Td4 Le7 16.Se4  
e5 17.Sxe5 Lxe4 0-1

Wahrlich eine kurze Angelegenheit!



ingesandt von Bernhard Probst

Die 17-jährige, russische Großmeisterin und Vizeweltmeisterin, soll das königliche Spiel popularisieren. Offizielle der Britischen Chess Federation glauben, die schöne Meisterin könnte als das neue Gesicht des Schachs dem Spiel, das gewöhnlich assoziiert wird mit schrulligen, mittelalten Herren in abgetragenen Jacketts, neuen Glanz geben.

Kostenjuk ist nicht abgeneigt, die Rolle eines weltweit bekannten Poster-Girls des schwarzweissen Brettspiels zu übertreffen. "Schach ist nicht so populär, wie es sein könnte, und ich glaube, ich könnte dem abhelfen", sagt die Russin, die erst kürzlich zur Schachspielerin des Jahres gewählt wurde. Die bereits als "Kurnikowa des Schachs" Gefeierte hat der schönen Tennisspielerin obendrein nach acht Titelgewinnen noch einiges voraus: Die leibhaftige Kurnikowa gewann noch nie ein Turnier.

In der Ausgabe September 2002 wird eine ganze Seite einer gewissen Alexandra Kostenjuk gewidmet. Wer hätte damals gedacht, dass sie auch einmal im Mitgliederverzeichnis des SKT auftauchen wird!?

TRUBSCHACHEN

## Zug um Zug zum Triumph

**Der Schachklub Trubschachen kämpfte gleich mit vier Mannschaften um den Aufstieg. Drei Teams erreichten ihr Ziel.**

Das gabs noch nie: Beat Rüeeggger, Schachclubmitglied von Trubschachen und Leiter der 1. Mannschaft, freut sich: «Zum 1. Mal in der rund 50-jährigen Geschichte des Schachklubs verlief eine Saison so erfolgreich wie in diesem Jahr.» Dies führt dazu, dass am Samstag gleich vier Mannschaften am selben Ort zur gleichen Zeit um den Aufstieg in eine höhere Liga spielen. «Dies dürfte in der ganzen Schweiz ein Novum darstellen», sagt Peter Walther, Präsident des Klubs.

26 Schachbretter stehen im Saal des Restaurants Bahnhof in Trubschachen. «In den oberen Liegen wird mit acht Leuten und in der 2. bis 4. Liga mit je sechs Leuten angetreten», sagt Beat Rüeeggger, der 1968 als Jugendlicher in den Klub eintrat. Die Zeitlimite bei einer Partie beträgt sechs Stunden. «Berührt - geführt» sei die wich-

tigste Spielregel, sagt der Fachmann.

Vor fünf Jahren wurde Schach in den Sportverband aufgenommen und ist seither eine offizielle Sportart. «Schachspieler sollten über eine gute geistige und körperliche Kondition verfügen», sagt der Mannschaftsleiter und fügt ironisch hinzu: «Im Vergleich zu anderen Sportarten ist die Verletzungsgefahr beim Schach relativ gering.» Wissenschaftliche Studien würden belegen, dass die Spieler bei einer langen und schwierigen Partie bis zwei Kilo Gewicht verlieren.

### Ein Berliner am Tisch

Nach und nach treffen die Spieler ein. Die Herausforderer der 1. Mannschaft kommen aus St. Gallen. Die anderen drei Gegner stammen aus Thun, Bern und dem Jura. Die weiteste Anreise hatte Ralf Axel Simon. «Er betreibt in Berlin ein Fachgeschäft für Schach», erklärt Rüeeggger, der den Deutschen vor knapp zwanzig Jahren an einem Wettkampf kennen gelernt hat. Seither reist Simon rund acht Mal pro Jahr für Turniere in die



**Gaststar:** Ralf Axel Simon aus Berlin.



**Lokalmatador:** Beat Rüeeggger aus Trubschachen.

Schweiz. «Das Aushängeschild des Klubs ist jedoch Gundula Heinatz, sagt Präsident Peter Walther. «Sie ist die Nummer eins der Schweizer Schachfrauen.»

### Kein Mucks

Das Spiel beginnt. Jetzt ist im Saal kein Mucks mehr zu hören. Bereits nach wenigen Minuten stehen die Ersten von ihren Stühlen auf, machen Dehnungsübungen oder schauen den anderen Spielern über die Schulter. Auch Beat Rüeeggger verlässt immer wieder seinen

Platz und geht umher. Nach rund dreieinhalb Stunden ist seine Partie entschieden. «Es war anstrengend», freut er sich über das Remis.

Gegen 19 Uhr haben auch die Letzten ihr Spiel beendet, und das Erhoffte ist eingetroffen. Trubschachen spielt erstmals nächste Saison in der Nationalliga B. Rüeeggger ist auch mit den Leistungen der drei anderen Mannschaften zufrieden. «Wenn drei von vier Mannschaften aufsteigen, ist das ein schöner Erfolg für unseren Klub.»

JACQUELINE GRABER

Die Ausgabe vom Februar 2006 geht sicher als denkwürdige Chronik in die Klubgeschichte ein. Gleich drei Mannschaften des SKT stiegen im Oktober 2005 in die nächsthöhere Liga auf. Erstmals gelang der Aufstieg in die NLB! Die von Andres Widmer verfasste Chronik-Ausgabe stand ganz im Zeichen dieses Erfolgs. Auch die Berner Zeitung berichtete ausführlich darüber (siehe oben).

An der HV im Januar 2006 konnten die Klub-Eintritte von Simon Widmer und Peter Zimmermann vermeldet werden.

# Archiv - Chronik Nr. 90

## Rangliste des Jugendschachkurses 08

Rang	Vorname	Name	Punkte	Turnierrang
1.	Tizian	Stettler	16.5	1
2.	Kirushanth	Sivanandan	16	3
3.	Renato	Schär	15.5	2

An der Ranglistenspitze des Jugendschachkurses 2008 sind Tizian, Kirushanth und Renato anzutreffen. Sehr erfreulich, dass auch vier Jahre später unsere Nachwuchstalente immer noch sehr aktiv mitspielen und weiterhin stetig Fortschritte erzielen.

Die erste Mannschaft des SKT hat sich mittlerweile in der NLB etabliert. Mit drei Siegen aus den ersten fünf Runde musste man sich 2009 nicht gross mit dem Abstieg befassen.

In der Ausgabe Juni 2009 berichtet Andres Widmer zudem über die starke Simultan-Vorstellung von Reto Wyss. Einzig Paul Haldemann und Paul Schmuki konnten ihm ein Remis abknüpfen.

In einem Theorieteil zeigt Res auf, wie mit Springer & Läufer der Gegner mattgesetzt wird. Ein nicht ganz einfaches Studium...

*Dies ein kleiner Auszug aus 99 Chronik-Ausgaben. Ein grosses Dankeschön meinen Vorgängern Hans Thuner, Ruedi Wüthrich, Beat Rüeegsegger, Reto Moser, Thomas Felder und Andres Widmer.*

# Nationalliga B Ost (201)

## 5. Runde vom 24. Juni 2012

### **Trubschachen I (2224) – Bodan I (2281) 3 ½ : 4 ½**

1. Oliver Sutter	(2332)	-	Dieter Knödler	(2381)	½ : ½
2. Simon Widmer	(2221)	-	Frank Zeller	(2411)	0 : 1
3. Sebastian Siebrecht	(2441)	-	Theo Hommeles	(2412)	1 : 0
4. Dani Summermatter	(2318)	-	Marcel Wildi	(2257)	1 : 0
5. Ralf-Axel Simon	(2190)	-	Michael Schmid	(2204)	0 : 1
6. Alexander Lipecki	(2148)	-	Andreas Modler	(2281)	½ : ½
7. Reto Wyss	(2085)	-	Stefan Egle	(2160)	0 : 1
8. Paul Haldemann	(2058)	-	Peter Plüss	(2139)	½ : ½

Da Bodan traditionell mit einigen starken Grenzgängern aufspielte, hatten wir von Anfang an einen schweren Stand. Lichtblicke aus unserer Sicht waren die Siege von Sebastian, der seinen Gegner positionell überspielte und von Daniel, der seinen Kontrahenten mit Schwarz regelrecht zerrupfte. Schlussendlich resultierte eine knappe, aber dafür umso ärgerliche 3.5-4.5-Niederlage.

Simon Widmer

Eine strategisch sehr gute Leistung von Dani Summermatter:  
(Partie eingesandt von Paul Haldemann)

#### **Marcel Wildi (2257) - Dani Summermatter (2318):**

1. d4 e6 2. Sf3 b5 3. e3 a6 4. b3 c5 5. Lb2 Sf6 6. Sbd2 Lb7 7. c4 cxd4  
8. exd4 Lb4 9. a3 Lxd2+ 10. Sxd2 0-0 11. Tg1 Dc7 12. g3 bxc4 13. bxc4  
Te8 14. Ld3 d6 15. f3 Sbd7 16. Se4 Lxe4 17. fxe4 Tab8 18. Tg2 e5  
19. Te2 h5 20. h3 exd4 21. Lxd4 d5 22. cxd5 Dxc3+ 23. Lf2 Dxh3  
24. Te3 Dh1+ 25. Ke2 Tb2+ 26. Lc2 Txc2+ 0:1

# Nationalliga B Ost (201)

## 7. Runde vom 23. September 2012

### Zürich II (2207) - Trubschachen I (2205) 3 : 5

1. Norbert Friedrich	(2294)	-	Sebastian Siebrecht	(2444)	½ : ½
2. Filip D. Goldstern	(2311)	-	Peter Zimmermann	(2260)	0 : 1
3. Pawel Silberring	(2219)	-	Simon Widmer	(2214)	½ : ½
4. Felix Csajka	(2274)	-	Joël Adler	(2252)	0 : 1
5. Joachim Rosenthal	(2196)	-	Ralf-Axel Simon	(2202)	0 : 1
6. Sergej Perman	(2176)	-	Alexander Lipecki	(2166)	1 : 0
7. Beat Bollinger	(2114)	-	Beat Rüeegsegger	(2030)	½ : ½
8. Thomas Kummlé	(2069)	-	Reto Wyss	(2075)	½ : ½

Der Match gegen Zürich begann mit einem Paukenschlag: Peter überrannte den Kamikaze-Aufbau von Filip Goldstern, der schon nach einer guten Stunde aufgeben musste. Einen weiteren Vollerfolg konnte Joël in einer wilden Partie verbuchen, so dass wir auch die Niederlage von Alex verkraften konnten. Den letzten Vollerfolg verbuchte Ralf-Axel in altbekannter Manier (Gegner völlig überspielt und trotzdem horrende Zeitnot).

Simon Widmer

*Anmerkung des Chronisten:*

*Die Begegnung Engadin-Trubschachen der 6. Runde wurde auf den 30. September 2012 verschoben, da Sebastian Siebrecht als Coach der Damenmannschaft und Gundula Heintz als Spielerin an der Schacholympiade in Istanbul engagiert waren.*

*WIM Gundula Heintz erreichte gute 5 Punkte aus 9 Partien. Insgesamt waren die Schweizer über ihr Abschneiden nicht zufrieden. Die Damenmannschaft erreichte Platz 60 (Startnummer 38) und die Herren kamen auf den 70. Schlussrang (Nr. 43).*

# Nationalliga B Ost (201)

## 6. Runde vom 30. September 2012

### **Engadin I (2152)-Trubschachen I (2275) 2½ : 5½**

1. Valery Atlas	(2439)	-	Oliver Sutter	(2336)	1 : 0
2. Jonas Wyss	(2262)	-	Sebastian Siebrecht	(2444)	0 : 1
3. Dimitry Atlas	(2227)	-	Dani Summermatter	(2325)	0 : 1
4. Paul Risch	(2029)	-	Peter Zimmermann	(2260)	1 : 0
5. Günther Lawitsch	(2269)	-	Joël Adler	(2252)	0 : 1
6. Andri Arquint	(1954)	-	Simon Widmer	(2214)	0 : 1
7. Toni Prezioso	(2061)	-	Alexander Lipecki	(2166)	½ : ½
8. Christian Binggeli	(1977)	-	Ralf-Axel Simon	(2202)	0 : 1

Gegen den Mitabstiegs kandidat Engadin waren zwei Punkte dringend nötig. Schon bald hatten wir an mehreren Brettern grossen Vorteil. Sebastian und ich gewannen schnell, zur grossen Überraschung aller Beteiligten musste aber Pesche ebenso rasch aufgeben, nachdem er in einem taktischen Handgemenge etwas übersehen hatte. Da auch Oliver gegen den starken Atlas (Valery) gewann, stand der Wettkampf zwischenzeitlich unentschieden. Da aber Dani und Joël souveräne Schwarzsiege verbuchten und auch Ralf-Axel nach langem Ringen den ganzen Punkt mitnahm, reichte es schlussendlich zu einem komfortablen 5.5-2.5-Sieg.

Simon Widmer

*Der SSB publiziert am 1. Oktober 2012 auf seiner Homepage:*

### **Nationalliga B: Trubschachen hat alle Abstiegsorgen los**

*ma - In einem Nachtragsspiel der 6. Runde der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft (SMM) gewann Trubschachen in der Nationalliga-B-Ostgruppe gegen Engadin 5½:2½. Damit rückten die Berner auf Rang 4 vor und entledigten sich aller Abstiegsorgen, derweil die Bündner auf einem Abstiegsplatz bleiben.*



## 2. Liga Nordwest 2 (406)

### 5. Runde vom 23. Juni 2012

#### **Trubschachen II (1890) – Jura I (1781) 4 : 2**

1. Mark Künzi	(1927) - Bruno Lachausse	(1842)	1 : 0
2. Thomas Felder	(1808) - François Klopfenstein	(1873)	1 : 0
3. Stefan Thuner	(1929) - Xavier Genet	(1663)	1 : 0
4. Maria Heinatz	(1944) - Pierre Lachat	(1820)	0 : 1
5. Reto Moser	(1908) - Didier Schaller	(1740)	1 : 0
6. Jörg Brauchli	(1822) - Bernard Menozzi	(1749)	0 : 1

Ein souveräner Sieg unserer 2. Mannschaft, die ihrer Favoritenrolle gerecht wurde und damit weiterhin im Rennen um den Ligaerhalt bleibt. Der Captain konzentrierte sich bereits auf die nächste Runde und verzichtete auf einen Spielbericht.

### 6. Runde vom 25. August 2012

#### **Ajoie I (1979) – Trubschachen II (1860) 4 ½ : 1 ½**

1. Jean-Michel Nobs	(2021) - Stefan Thuner	(1947)	½ : ½
2. Hubert Perret	(2010) - Reto Moser	(1913)	1 : 0
3. Tibor Frossard	(2003) - Simon Thuner	(1889)	1 : 0
4. Daniel Simon	(1991) - Mark Künzi	(1937)	½ : ½
5. Bernard Nappez	(1926) - Jörg Brauchli	(1810)	½ : ½
6. Philippe Michel	(1922) - Bernhard Probst	(1666)	1 : 0

Gegen den starken Gegner waren die Partien lange Zeit ausgeglichen. Reto hatte in der Eröffnung einen Bauern geopfert und erhielt gegen den kurz rochierten König mit lädiertes Bauernstruktur Gegenspiel. Sein Angriff verflachte jedoch und gab dadurch seinem Gegner Möglichkeiten zum Gegenschlag. Diese wurden denn auch zum Sieg umgemünzt.

*Fortsetzung - Bitte blättern*

## 2. Liga Nordwest 2 (406)

Simon lief nach einem Abtausch in ausgeglichener Stellung in eine Bauerngabel Turm/Springer und gab auch gleich auf. Meine Partie war geprägt von gegenseitigen Chancen. Nach einem (inkorrekten) Läuferopfer auf den Bauern h5 war zwar der Schutz meines Königs stark lädiert. Dies konnte ich aber nicht ausnützen und so einigten wir uns in einer wilden und mittlerweile ausgeglichenen Stellung auf Remis. Bernhard kämpfte hervorragend! Lange Zeit wäre ein Remis sicher drin gewesen. Bernhard verlor aber im Endspiel die Übersicht und verlor danach die Partie. Auch Jörg musste sich mit dem Remis begnügen. Dies aber in eher besserer Stellung. Mark kämpfte noch für wichtige Einzelpunkte, obschon der Match schon verloren war. Aber auch er musste schliesslich ins Remis einwilligen.

Stefan Thuner, Mannschaftsleiter

## 7. Runde vom 22. September 2012

### **Trubschachen II (1890) – SW Bern III (1937) 1 : 5**

1. Maria Heinatz	(1929) - Jürg Häberli	(1950)	½ : ½
2. Jörg Brauchli	(1810) - Fridolin Marty	(2004)	0 : 1
3. Stefan Thuner	(1947) - Matthias Berger	(1948)	0 : 1
4. Mark Künzi	(1937) - Manuel Dietiker	(1922)	0 : 1
5. Thomas Felder	(1829) - Frank Holzgrewe	(1997)	0 : 1
6. Simon Thuner	(1889) - Markus Spring	(1802)	½ : ½

Mannschafts- und Einzelpunktgleich mit Bümpliz 1 stiegen wir als Zweit-  
letztplatzierte in die entscheidende Runde gegen den Tabellenführer.  
Elomässig sind uns die Stadtberner nicht weit voraus. Auch was das Punk-  
tekonto anbelangt. SW Bern hat als Leader nur vier Punkte mehr (9 und  
wir 5). Es ist wirklich eine ausgeglichene Gruppe. Diesmal braucht es  
vielleicht mehr als 6 Punkte um sicher nicht abzusteigen!

## 2. Liga Nordwest 2 (406)

Die Partien verliefen denn auch lange Zeit ausgeglichen. Einzig Jörg riskierte mit seinem Springer zu viel. Holte zwar zwei Bauern. Verlor aber den Springer. Zum Materialnachteil kam noch ein starker Königsangriff für seinen Gegner dazu. Die „gefressenen“ Bauern öffneten ihm gleich die Angriffslinien. So musste Jörg schon bald die Waffen strecken!

Maria hatte ihren Gegner im „Franzosen“ jederzeit im Griff. Sie probierte alles für den Sieg. Leider verteidigte ihr Gegner sehr gut. Dies führte dann zum Remis.

Thomas stand lange Zeit gut. Sein Gegner fand jedoch nach 40 minütiger Überlegung das Opfer, was ihm trotz zäher Gegenwehr von Thomas den Sieg brachte. So waren wir mit  $2\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$  in Rücklage. Einen Punkt vom fast sicheren Abstieg entfernt. Simon stand eher besser und Mark sollte das Remis holen. Bei mir war alles möglich... Doch es lief überhaupt nicht nach Wunsch.

Mark und ich verloren unsere Partien. Simon gab die Partie in besserer Stellung nach der endgültigen Entscheidung remis. Das Schlussresultat entspricht nicht unseren Leistungen!

Im Gegensatz zu unserem Gegner standen wir aber mit dem Rücken zur Wand. Dem grossen Druck konnten wir nicht standhalten. Nun müssen wir nächste Saison den sofortigen Wiederaufstieg schaffen!

Ich danke Maria und meinen Mannschaftskollegen für Ihren Einsatz in dieser Saison!

Stefan Thuner, Mannschaftsleiter

## 2. Liga West 1 (407)

### 5. Runde vom 23. Juni 2012

#### **Echallens III (1939) - Trubschachen III (1887) 4 : 2**

1. Cédric Pahud	(2117)	1 : 0	Rolf Zürcher	(1811)
2. Steve Monthoux	(2003)	1 : 0	Bernhard Kunz	(1829)
3. Vincent Bonnard	(1834)	1 : 0	Beat Rüegesegger	(2075)
4. Patrick Joller	(1956)	1 : 0	Angelik Lazar	(1880)
5. Cédric Grillon	(1751)	0 : 1	Hans Thuner	(1840)
6. Kevin Pardey	(1970)	0 : 1	Hansueli Bieri	(1886)

Obschon die Gegnermannschaft eine sehr starke Besetzung aufwies, rechneten wir uns eine gewisse Chance auf einen möglichen Punktegewinn aus. Die Partien begannen auch sehr ausgeglichen und nach 2 Stunden Spielzeit waren noch keine grösseren Vorteile auf einem der sechs Bretter erkennbar. Nach knapp drei Stunden Spielzeit konnte Hans dank einem Figurengewinn den ersten Punkt vermelden. Kurz darauf musste der Berichterstatter leider aufgeben, obwohl die Partie lange Zeit ausgeglichen war. Nach einem Bauernverlust auf der F-Linie fiel die Stellung sukzessive zusammen. Nach 3½ Stunden musste auch Rolf trotz sehr guter Gegenwehr gegen seinen übermächtigen Gegner aufgeben. Auch er konnte seine Stellung nach einem entscheidenden Bauernverlust nicht mehr halten. Kurz darauf verlor auch noch Beat. Ein Zug vor dem definitiven Figurengewinn machte er einen groben Fehler und verlor umgehend. Bei der Zeitkontrolle musste auch noch Angelik aufgeben. Bei je dem König und fünf Bauern war der entferntere Freibauer des Gegners entscheidend. Kurz darauf konnte Hansueli seine sehr gut gespielte Partie mit einem nicht parierbaren Mattangriff schliesslich noch erfolgreich abschliessen.

**Fazit:** Diesmal war das Wettkampfglück nicht auf unserer Seite. Trotz guter Kampfmentalität resultierte eine etwas ärgerliche Niederlage. Ein Unentschieden wäre durchaus möglich gewesen. Wir müssen diese Niederlage raschmöglichst vergessen und nach vorne schauen. In den beiden letzten Runden brauchen wir unbedingt noch einen Sieg zum Liagerhalt.

Der Berichterstatter und Mannschaftscaptain: Bernhard Kunz

## 2. Liga West 1 (407)

### 6. Runde vom 25. August 2012

#### **Trubschachen III (1883) - Bois-Gentil I (1970) 2 ½ : 3 ½**

1. Jost Koch	(1861)	0 : 1	Damian De la Rosa	(2069)
2. Beat Rüeegsegger	(2039)	0 : 1	Igor Kupalov	(2131)
3. Angelik Lazar	(1900)	1 : 0	José-Maria Rincon	(1905)
4. Rolf Zürcher	(1820)	½ : ½	Henri Rychener	(2017)
5. Bernhard Kunz	(1826)	½ : ½	Michel Katona	(1937)
6. Hans Thuner	(1849)	½ : ½	Mario Viviani	(1762)

Gegen diesen Gegner mussten wir unbedingt Punkte holen, um uns aus dem Abstiegsstrudel zu lösen. Bei der Bekanntgabe der Mannschaftsaufstellung zeigte sich aber, dass die Gegnermannschaft mit der stärksten Formation dieser Saison angetreten war und uns ELO-mässig einiges überlegen war.

Nach einer Stunde Spielzeit standen alle Partien praktisch noch ausgeglichen. Doch nach 1½ Stunden Spielzeit musste Jost plötzlich aufgeben, da er sich seine Dame einsperren liess. Die anderen Partien dauerten einiges länger.

Nach drei Stunden Spielzeit akzeptierte Rolf ein Remisangebot seines Gegners, da er trotz besserer Stellung keinen klaren Gewinnweg sah. Gleichzeitig bot auch der Berichterstatter nach Analyse der anderen Partien in einer sehr komplizierten Stellung seinem Gegner Remis an. Doch während sein Gegner sich sehr lange Zeit liess für eine Entscheidung, überschlugen sich die Ereignisse auf den anderen Brettern. Beat hatte eine Qualität gegen zwei Bauern gegeben. Doch gegen den sehr aktiven Turm des Gegners war er machtlos und musste leider auch seine Partie aufgeben. Gleichzeitig einigte sich Hans, trotz etwas besserer Stellung, auf ein Remis. Nun konnte der Berichterstatter sein Remisangebot nicht mehr zurückziehen und somit war die Niederlage besiegelt.

*Fortsetzung - Bitte blättern*

## 2. Liga West 1 (407)

Angelik hatte einen starken Angriff am Königsflügel aufgebaut, doch die Partie kehrte allmählich zugunsten seines Gegners. Doch Angelik liess sich trotz akuter Zeitnot nicht beirren und spielte kompromisslos auf Sieg. Zu diesem Zeitpunkt hatte er noch 2 Minuten Bedenkzeit und sein Gegner über 20 Minuten. Nun verliessen den Gegner die Nerven komplett. Seine Bedenkzeit schmolz ebenfalls unter 2 Minuten, er griff prompt fehl und verlor einen ganzen Turm. Damit konnte Angelik noch eine Resultatkosmetik betreiben, der Match war leider trotzdem knapp verloren.

**Fazit:** Die Mannschaft zeigte erneut eine sehr stabile Leistung! Vielleicht fehlte ein bisschen der letzte Wille zum kompromisslosen Sieg (Berichterstatter, Rolf, Hans). Schade, nun müssen wir den Ligaerhalt in der letzten Runde definitiv sichern!

Der Berichterstatter und Mannschaftscaptain: Bernhard Kunz

### 7. Runde vom 22. September 2012

#### **Payerne I (1886) - Trubschachen III (1815) 3 : 3**

1. Noé Duruz	(2025)	½ : ½	Martin Sturm	(1553)
2. Timothée Gilliand	(1836)	0 : 1	Jost Koch	(1861)
3. Thierry Bonferroni	(1893)	1 : 0	Angelik Lazar	(1900)
4. Jean-Pierre Dorand	(1931)	½ : ½	Hansueli Bieri	(1901)
5. Simon Cantin	(1866)	½ : ½	Hans Thuner	(1849)
6. Gilbert Mayor	(1763)	½ : ½	Bernhard Kunz	(1826)

Das letzte Spiel dieser Saison mussten wir unbedingt gewinnen, um den Ligaerhalt sichern zu können. Nach einer Stunde Spielzeit waren alle Partien noch recht ausgeglichen und es sah nicht schlecht aus für uns. Nach 1½ Stunden Spielzeit remiserte Hansueli recht früh in ausgeglichener Stellung, da er sich nicht so gut fühlte. Nach drei Stunden Spielzeit musste sich Angelik dem grossen Druck des Gegners schliesslich beugen und aufgeben. Dafür gewann kurz darauf Jost seine Partie überlegen.

## 2. Liga West 1 (407)

Gegen sein Läuferpaar und die Bauern am Königsflügel konnte der Gegner nichts mehr ausrichten. Auch Hans remisierte, obwohl er mit Läufer gegen Springer und je fünf Bauern eine etwas bessere Stellung hatte.

Damit stieg der Druck auf die beiden verbleibenden Spieler enorm. Der Berichterstatter hatte zuvor bereits mehrere Remisangebote seines Gegners abgelehnt. Nach über 5 Stunden Spielzeit versagten ihm schliesslich die Nerven und er akzeptierte wegen einem vermeintlichen Damenverlust ein Dauerschach des Gegners. Dabei wäre die Partie mit einem sehr riskanten Manöver mit einem Mehr- und einem Freibauern nach wie vor gewonnen gewesen!

Martin spielte eine ausgezeichnete Partie. Er hatte schon sehr früh einen Bauern gewonnen, hatte dafür aber lange Zeit einen starken Entwicklungsrückstand. Er konnte sich aus der gedrückten Stellung lösen und gewann auch noch eine Qualität. Leider verpasste auch er den Sieg. Nachdem alle Bauern vom Brett verschwunden waren akzeptierte er ein Remis mit Turm gegen Springer. Obwohl sein Gegner beinahe 500 ELO-Punkte mehr aufwies, war er sichtlich erfreut über dieses Remis, hatte er diese Partie doch bereits abgeschrieben.

**Fazit:** Schade, diesmal war das Wettkampfglück wirklich nicht auf unserer Seite. Ein klarer Sieg und damit der Ligaerhalt wären möglich gewesen. Angesicht der ELO-Zahlen kann man dieses Resultat aber erneut als einen Exploit (vor allem Martin!!) bezeichnen.

Der Berichterstatter und Mannschaftscaptain: Bernhard Kunz

## 4. Liga Nordwest 5 (621)

### 5. Runde vom 23. Juni 2012

#### **Tribschen IV (1630) - Trubschachen IV (1553) 2 : 4**

1. Frank Neubert	(1914)	-	Bernhard Probst	(1671)	1 : 0
2. Bruno Weber	(1639)	-	Lukas Jan Rychener	(1527)	1 : 0
3. Albert Widler	(1657)	-	Kirushanth Sivanandan	(1513)	0 : 1
4. Kurt Bertram	(1383)	-	Noah Rychener	(1590)	0 : 1
5. Erhard Ziemssen	(1559)	-	Renato Schär	(1458)	0 : 1
6. N.N.	(-)	-	Martin Sturm	(1559)	0 : 1 FF

Am Spieltagmorgen ein Telefon aus Luzern. Tribschen 4 wird nur mit 5 Spielern antreten. Doppelt gute Fügung. Erstens 0:1 vor Spielbeginn und zweitens beinahe eine lupenreine Juniorenmannschaft an den 5 verbleibenden Brettern. Der vorliegende Spielbericht rollt das Bretterfeld von hinten auf, was dem Spieltempo etwa entspricht. Weil die Leserin, der Leser erst in Wochen zu lesen bekommt, wie es uns in Luzern ergangen ist, wechsle ich ab sofort von der Gegenwarts- in die Vergangenheitsform. Renatos forsche Spielweise behagte seinem Gegenüber nicht. Aber aufgepasst. Im 16. Zug stellte Renato die Dame keck auf c3, zog im nächsten Zug den eigenen Bauer von d5 auf d4 und versperrte so seiner Dame alle Fluchtfelder. Meine Nerven! Den weissen Turm auf b3 - was durchaus möglich gewesen wäre- und Renatos Dame hätte den weiteren Spielverlauf vom Brettrand aus verfolgen können. Aber der Zug d5-d4 zeigte die erhoffte Wirkung. Der Gegner bekam weiche Knie. In seiner Einschüchterung folgte ein kleinmütiger Verteidigungszug. Renato überspielte nun Weiss mühelos und in kürzester Zeit. Noah wählte die italienische Eröffnung. Diese wurde unkorrekt beantwortet. Noah nutzte dies kaltblütig aus und gewann mit den beiden Zentrumsbauern im 9. und 10. Zug nicht nur Raum, sondern auch eine Leichtfigur. Der Rest war Figurentausch und schliesslich Partiegewinn. Kirushanth bewies einmal mehr sein feines taktisches Gespür. Nachdem Weiss 0-0-0 rochierte, spielte Kirushanth die b-Linie bis auf den gegnerischen Bauern b2 frei, stellte die eigenen Türme auf b6 und b8 und übte zusätzlich mit Dame und Läufer so viel Druck auf den armen b2 Bauern, dass Weiss keine Verteidigung mehr sah und die Partie vor dem unwiderlegbaren Matt aufgab.



## 4. Liga Nordwest 5 (621)

Lukas hatte riesiges Pech. Es war wirklich nur noch eine Frage der Zeit, bis sein Gegner die Segel hätte streichen müssen. Aus dem fein gesponnenen Mattnetz gab es kein entrinnen mehr. Aber leider wendete sich das Blatt auf dramatische Art. Der schwarze König auf g1 war gut, leider zu gut beschützt durch die 3 Bauern auf f2, g2 und h2. Lukas übersah, dass die schwarze Dame nicht nur aufopfernd zu verteidigen versuchte, sondern gleichzeitig mit einem perfiden, ein-zügigen Grundlinienmatt drohte. Und so warf Lukas eine Partie auf ärgerliche Weise weg. Schade, wirklich schade. Da steht man daneben, möchte zur Vorsicht mahnen und darf nicht.

Bernhard verteidigte seine Stellung geschickt und war auf Remiskurs. Leider liess er sich auf den Damentausch ein, was dazu führte, dass sich je 5 Bauern gegenüber standen. Die weissen Bauern standen eine Nuance besser und Bernhard handelte sich nach langem, ausgeglichenem Kampf gegen einen wesentlich stärkeren Gegner einen unnötigen Partieverlust ein. Der Ausflug nach Luzern war positiv, strapazierte ab und zu die Nerven des nichtspielenden Captains, aber schliesslich überwog die Freude über den Mannschaftssieg.

Martin Sturm, Captain der 4. Mannschaft

## 6. Runde vom 25. August 2012

### Trubschachen IV (1577) - Entlebuch II (1531) 4 : 2

- |                          |        |   |                   |        |       |
|--------------------------|--------|---|-------------------|--------|-------|
| 1. Hans-Rudolf Locher    | (1668) | - | Bernhard Herger   | (1595) | 1 : 0 |
| 2. Martin Sturm          | (1553) | - | Reto Koch         | (1537) | ½ : ½ |
| 3. Kirushanth Sivanandan | (1549) | - | Frank Meisel      | (-)    | 0 : 1 |
| 4. Lukas Jan Rychener    | (1584) | - | Bernard Nesarajan | (-)    | 1 : 0 |
| 5. Noah Rychener         | (1588) | - | Fabian Müller     | (1461) | ½ : ½ |
| 6. Peter Walther         | (1521) | - | Adrian Portmann   | (-)    | 1 : 0 |

Selber entscheiden zu dürfen, ob wir in die 3. Liga aufsteigen wollen oder nicht, war unser Saisonziel. Dieses Ziel erreichten wir mit einem komfortablen 4:2 Sieg gegen Entlebuch 2.

*Fortsetzung - Bitte blättern*

## 4. Liga Nordwest 5 (621)

Ich gratuliere vorab den jungen, engagierten Spielern zu diesem Erfolg, aber auch die ältern Semester haben ihren Anteil an diesem schönen Mannschaftsresultat.

Nun zum letzten Gruppenspiel:

Schon nach einer halben Stunde und 12 gespielten Zügen meldete Lukas seinen Sieg. Mit einem Läufer auf d6 schlug die Dame auf h2 unwiderstehlich ein. Sein Gegner übersah diese Mattdrohung ohne wenn und aber und musste Augen reibend die Waffen frühzeitig strecken. Peter stand schon recht bald, spätestens aber nach dem 21. Zug wesentlich besser als sein Gegenüber. Er holte danach so viel Material ab, dass sich Schwarz schliesslich den Durchmarsch eines Bauern nicht mehr zeigen lassen wollte. Hansruedi verdoppelte seine Türme auf der c-Linie und hatte mit der Dame und einem Läufer ein listige Kombination, die dem Gegner mindestens 1 Leichtfigur, wenn nicht mehr gekostet hätte. Für den Kommentar zu Hansruedis Partie kann ich zwar nicht garantieren, konnte ich doch die Partie nur aus dem Augenwinkel mit verfolgen, weil ich mir das Leben auf meinem Brett selber und ganz freiwillig schwer und schwerer machte. In einer aussichtsreichen Stellung meinte ich einen Springer opfern zu müssen, was wirklich nicht das Gelbe, ja nicht einmal das Weisse vom Ei war. In aussichtsloser Stellung und einer Restzeit von 3 Minuten für 7 Züge bot mir mein Gegner überraschend Remis an. Ich hatte mehr Glück als Verstand und nahm ohne zu zögern an. Noah stand während der gesamten Partie ausgeglichen und das Remis war gerecht. Einzig Kirushanth übersah ein Abzugsschach und hatte die Wahl, die Qualität oder eine Leichtfigur herzugeben. So war natürlich kein Blumentopf mehr zu gewinnen. Das Wichtigste war aber der überzeugende Mannschaftssieg und die respektable Leistung während der gesamten SMM. Sollen wir nun aufsteigen oder sollen wir nicht, das ist hier die Frage. Ich meine wir sollten es einmal wagen.

Martin Sturm, Captain der 4. Mannschaft

# SMM - Ranglisten 2012

## Zwischenrangliste

### NLB Ost (Stand nach 7 R.)

<i>Mannschaft</i>	<i>MP</i>	<i>EP</i>
1. Bodan Kreuzlingen 1	13	36.5
2. Winterthur 2	10	31
3. Luzern 2	8	30
<b>4. Trubschachen 1</b>	<b>7</b>	<b>30.5</b>
5. St. Gallen 1	7	27.5
6. Zürich 2	7	27
7. Bianco N. Lugano 1	6	21
8. Baden 1	5	27.5
9. Engadin 1	4	25
10. Wollishofen 2	3	24

## Schlussrangliste

### 2. Liga Nordwest 2

<i>Mannschaft</i>	<i>MP</i>	<i>EP</i>
1. SW Bern 3	11	27
2. Ajoie 1	10	25.5
3. Bern 3	10	21
4. Bümpliz 1	7	20.5
4. Ech. Bruntrutain 2	7	20.5
6. Köniz Bubenb. 1	5	20.5
<b>7. Trubschachen 2</b>	<b>5</b>	<b>17.5</b>
8. Jura 1	1	14.5

## Schlussrangliste

### 2. Liga West 1

<i>Mannschaft</i>	<i>MP</i>	<i>EP</i>
1. Neuchâtel 2	12	25
2. Bois-Gentil 1	10	24
3. Echallens 3	8	23.5
3. Payerne 1	8	23.5
5. Düdingen 1	7	22
6. Fribourg 2	5	20
<b>7. Trubschachen 3</b>	<b>5</b>	<b>19</b>
8. Romont 1	0	11

## Schlussrangliste

### 4. Liga Nordwest 5

<i>Mannschaft</i>	<i>MP</i>	<i>EP</i>
1. Bantiger 1	12	25.5
<b>2. Trubschachen 4</b>	<b>7</b>	<b>19.5</b>
3. Tribschen 4	4	17
4. Entlebuch 2	1	10
Trubschachen 4 somit aufstiegsberechtigt!		

Die Bilanz der Einzelspieler/innen erscheint in der Chronik-Ausgabe Nr. 101, wenn auch die 1. Mannschaft ihre Saison abgeschlossen hat.

## Klub-Cup 2012

### Halbfinal:

Angelik Lazar - Hans Thuner = 1 : 0

Reto Moser - Stefan Thuner = 1 : 0

### Final:

Farbe vor Partiebeginn auslösen, also entweder

Reto Moser - Angelik Lazar = \_\_\_:\_\_\_ oder

Angelik Lazar - Reto Moser = \_\_\_:\_\_\_

Der Final sollte bis spätestens zum **24. Oktober 2012** gespielt sein. Endet eine Partie mit **Remis**, wird anschliessend eine **Schnellschachpartie mit je 15 Minuten** Bedenkzeit und Farbwechsel gespielt. Ist auch jetzt keine Entscheidung gefallen, werden wiederum mit Farbwechsel **5 Minuten-Blitzpartien** ausgetragen, bis ein Sieger feststeht.

## Simultan vom 27. Juni 2012 mit Alex Lipecki

Peter Liechti	0
Hans-Ruedi Locher	0
Martin Sturm	0
Bernhard Probst	0
Stefan Thuner	½
Peter Walther	0
Rolf Zürcher	0
Bernhard Kunz	½

**Total** **7 : 1 für Alex!!**

Herzliche Gratulation für die souveräne Leistung.  
Die SKT-Mitglieder danken Alex für die erhaltene Lehrstunde.

## 28. Klub - Open 2012

### Resultate der 5. Runde:

Angelik Lazar	- Stefan Thuner	= 1 : 0
Simon Thuner	- Paul Haldemann	= 1 : 0
Thomas Felder	- Beat Rügsegger	= 0 : 1
Bernhard Kunz	- Rolf Zürcher	= 1 : 0
Hansueli Bierli	- Hansruedi Locher	= ½ : ½
Roger Kohler	- Hans Thuner	= 1 : 0
Mark Künzi	- Martin Sturm	= 1 : 0
Peter Walther	- Bernhard Probst	= 1 : 0
Paul Schenk	- Attila Szelindi	= 0 : 1

### Resultate der 6. Runde:

Bernhard Kunz	- Angelik Lazar	= ½ : ½
Beat Rügsegger	- Simon Thuner	= 1 : 0
Stefan Thuner	- Hansueli Bierli	= 1 : 0
Hansruedi Locher	- Paul Haldemann	= 0 : 1
Rolf Zürcher	- Thomas Felder	= 1 : 0
Hans Thuner	- Mark Künzi	= 0 : 1
Peter Walther	- Roger Kohler	= ½ : ½
Martin Sturm	- Attila Szelindi	= ½ : ½
Bernhard Probst	- Paul Schenk	= 0 : 1

### Resultate der 7. Runde:

Angelik Lazar	- Rolf Zürcher	= ½ : ½
Beat Rügsegger	- Stefan Thuner	= ½ : ½
Mark Künzi	- Simon Thuner	= 1 : 0
Paul Haldemann	- Bernhard Kunz	= 0 : 1 ff
Roger Kohler	- Hansueli Bierli	= 0 : 1
Attila Szelindi	- Thomas Felder	= 0 : 1
Hansruedi Locher	- Bernhard Probst	= ½ : ½
Martin Sturm	- Peter Walther	= 1 : 0
Paul Schenk	- Hans Thuner	= 0 : 1

## 28. Klub - Open 2012

Schlusstrangliste nach 7 Runden	Punkte	Buchholz
1. Angelik Lazar	5.5	
2. Stefan Thuner	5	28.5
3. Beat Rügsegger	5	28
<u>4. Bernhard Kunz</u>	<u>4.5</u>	<u>29</u>
5. Mark Künzi	4.5	21
6. Rolf Zürcher	4	
7. Paul Haldemann	3.5	28.5
8. Hansueli Bieri	3.5	27.5
9. Simon Thuner	3.5	26.5
10. Thomas Felder	3.5	26
11. Roger Kohler	3.5	23.5
12. Hans-Rudolf Locher	3	21.5
13. Attila Szelindi	3	21
14. Hans Thuner	3	20.5
15. Martin Sturm	2.5	21.5
16. Peter Walther	2.5	19.5
17. Bernhard Probst	2	
18. Paul Schenk	1	

### Modalitäten für die Halbfinal- und Finalspiele:

Für die Halbfinal- und Finalspiele erfolgt ein **Farbwechsel** der gespielten **Paarungen der Vorrunden**. Falls eine Paarung nicht stattgefunden hat, bekommt der besser klassierte Spieler laut der Schlussrangliste Weiss. Endet eine Partie remis, wird anschliessend mit **Farbwechsel** eine Partie mit **je 15 Min. Bedenkzeit** pro Spieler gespielt. Gibt es erneut keinen Sieger, werden – wiederum mit Farbwechsel – 5 Min.-Blitzpartien bis zu einer Entscheidung ausgetragen.

### Halbfinals vom Mittwoch, 3. Oktober 2012:

Angelik Lazar	-	Bernhard Kunz
Stefan Thuner	-	Beat Rügsegger

### Finalspiele vom Mittwoch, 7. November 2012:

Spiel um Rang 1 (Sieger Halbfinal) und Rang 3 (Verlierer Halbfinal)

## 112. Schweiz. Einzelmeisterschaft (SEM)

Die vom 10. bis 20. Juli 2012 in Flims ausgetragenen Schweizermeisterschaften zogen die beachtliche Zahl von 360 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an.

Von unserem Klub waren nur Alexandra Kosteniuk, Ralf-Axel Simon und Alexander Lipecki am Start, aber dies sehr erfolgreich. Auch im organisatorischen und administrativen Bereich stellte der SK Trubschachen nicht zum ersten Mal sein Knowhow zur Verfügung.

**Herren Titelturnier** mit 10 Spielerinnen und Spielern:

**3. Rang:** GM Alexandra Kostenjuk                      6 Punkte

**Hauptturnier I** mit 117 Spielerinnen und Spielern:

**8. Rang:** FM Ralf-Axel Simon                              6 Punkte

**42. Rang:** Alexander Lipecki                              5 Punkte

IA Reto Moser als Turnierleiter des Herren Titel- und Hauptturniers 1, FA Alex Lipecki als Verantwortlicher für EDV-, Internet und Partieneingabe und IA Beat Rügsegger als SEM-Leiter, Hauptschiedsrichter und Bulletinverantwortlicher waren massgeblich am guten Gelingen dieser Meisterschaft beteiligt, die in der Waldhaus Arena sehr grosszügige Spielbedingungen bot.

Gross ist das Interesse des Veranstalters, diesen Anlass auch in vier Jahren wieder am gleichen Ort durchzuführen.

**Grächen** wird im nächsten Jahr vom 11. bis 19. Juli 2013 Austragungsort sein.

*Beat Rügsegger*

# Schülerschachturnier Worb 2012

**Worb, 19. August 2012** (5. Turnier des Berner Schüler-GP 2012)

## U18 (10 Teilnehmende)

1. Lienhard Alex (2291), La Neuveville	6.5 Punkte
2. Schweizer Simon (2117), Schliern	5.5 Punkte
3. Hoang Harry (1937), La Tour-de-Peilz	5.0 Punkte
<b>6. Sivanandan Kirushanth (1549), Bärâu</b>	<b>3.0 Punkte</b>
<b>7. Schär Renato (1506), Trubschachen</b>	<b>3.0 Punkte</b>

## U13 (26 Teilnehmende)

1. Rohrer Christophe (1951), St-Imier	7.0 Punkte
2. Duong Yisam (1666), Suberg	6.0 Punkte
3. von Willich Maximilian (1661), Muri b. Bern	5.0 Punkte
<b>11. Rychener Noah (1588), Signau</b>	<b>3.5 Punkte</b>
<b>14. Rychener Lukas (1584), Signau</b>	<b>3.5 Punkte</b>
<b>16. Stettler Tizian (1363), Marbach LU</b>	<b>3.0 Punkte</b>
<b>18. Sivanandan Jaasagan (-), Bärâu</b>	<b>3.0 Punkte</b>

## U10 (17 Teilnehmende)

1. Bänziger Fabian (1515), Pfäffikon	6.5 Punkte
2. Achermann Florin (1559), Münsingen	5.0 Punkte
3. Urwyler Nikash (1552), Gümliigen	5.0 Punkte
<b>13. Rychener Elina (1256), Signau</b>	<b>3.0 Punkte</b>

Unter der Begleitung von Hans Thuner erreichten Noah und Lukas Rychener in Worb unter hochsommerlichen Temperaturen ein 50 %-Resultat. Das Bruderduell in Runde 2 ging an Noah. Kirushanth und Renato sassen sich in der 5. Runde gegenüber. Erstgenannter konnte sich in diesem internen Klubduell durchsetzen. Jaasagan behielt im 3. Emmentaler-Duell in der ersten Runde gegen Tizian die Oberhand.



# Schüler Schachturnier Solothurn 2012

Solothurn, 2. September 2012 (6. Turnier des Berner Schüler-GP 2012)

Toller Erfolg für Trubschachen in Solothurn. Kirushanth errang einen starken 3. Rang! Auch Tizian, Jaasagan und Michaela spielten ein sehr gutes Turnier und kamen auf 4 Punkte und mehr. Bravo! Begleitet wurden die Jugendlichen von Paul Haldemann.

## U18 (12 Teilnehmende)

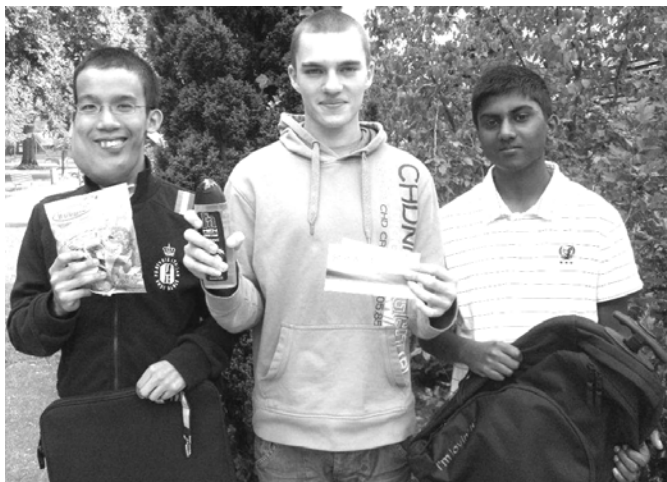
- |   |                   |
|---|-------------------|
| 1. Lienhard Alex (2291), La Neuveville        | 7.0 Punkte        |
| 2. Schweizer Samuel (1927), Schliern          | 6.0 Punkte        |
| <b>3. Sivanandan Kirushanth (1549), Bärau</b> | <b>4.5 Punkte</b> |

## U13 (28 Teilnehmende)

- |  |                    |
|--|--------------------|
| 1. Rohrer Christophe (1951), St-Imier          | 7.0 Punkte         |
| 2. von Willich Maximilian (1661), Muri b. Bern | 5.5 Punkte         |
| 3. Krebs Samuel (1529), Luterbach              | 5.0 Punkte         |
| <b>7. Stettler Tizian (1363), Marbach LU</b>   | <b>4.5 Punkte</b>  |
| <b>8. Sivanandan Jaasagan (-), Bärau</b>       | <b>4.0 Punkte.</b> |

## U10 (22 Teilnehmende)

- |   |                   |
|---|-------------------|
| 1. Bänziger Fabian (1515), Pfäffikon        | 7.0 Punkte        |
| 2. Achermann Florin (1559), Münsingen       | 5.0 Punkte        |
| 3. Zaza Alexandre (1499), Monthey           | 5.0 Punkte        |
| <b>10. Künzi Michaela (1322), Emmenmatt</b> | <b>4.0 Punkte</b> |



*Kirushanth (rechts) freut sich zurecht über den Podestplatz! Einzig gegen die Elo-Favoriten Lienhard und Schweizer war nichts auszurichten.*

# Ausschreibung

## Jugendschachkurse

- Ort: Schulhaus Hasenlehn, Trubschachen
- Beginn: Samstag, 20. Oktober 2012, 13:30 Uhr
- Dauer: jeweils am Samstag von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr  
(20. Oktober - 8. Dezember 2012 und 5. Januar bis  
26. Januar 2013)
- Leitung: Reto Moser, Langnau
- Anmeldung: bis 17. Oktober 2012 an Reto Moser, Oberstrasse 8k,  
3550 Langnau, Tel. 034 402 61 54 / moser-gugger@sunrise.ch
- Verbindungen: Langnau ab 12.55 Uhr, Trubschachen an 13:08 Uhr (Bus)  
Langnau ab 13:05 Uhr, Trubschachen an 13:11 Uhr (Zug)  
Trubschachen ab 15:45 Uhr, Langnau an 15:52 Uhr (Zug)  
Trubschachen ab 15:47 Uhr, Langnau an 16:03 Uhr (Bus)

Eingeladen sind SchülerInnen (ab ca. erster Klasse) und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr. Sowohl Anfänger wie Interessenten mit Vorkenntnissen sind willkommen. Die Teilnehmenden werden von erfahrenen Schachspielern des Schachklubs Trubschachen in die Geheimnisse des Schachspiels eingeführt. Neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, an verschiedenen Wettkämpfen und Turnieren mitzumachen. Der Kurs ist kostenlos; es besteht keine Verpflichtung dem Schachklub beizutreten. Wir wünschen allen viel Vergnügen und Erfolg im Banne der 64 Felder.

SCHACHKLUB TRUBSCHACHEN  
Stefan Thuner, Präsident

-----hier abtrennen-----

**Bis 17. Oktober 2012** senden an: Reto Moser, Oberstrasse 8k, 3550 Langnau oder  
moser-gugger@sunrise.ch

### Anmeldung Jugendschachkurs

Name und Vorname: .....

Adresse: .....

Telefon: .....

Geburtsdatum: .....



# Ausschreibung

## Schülerschachturnier in Trubschachen vom 2.12.2012

des Schachklubs Trubschachen

### 10. und letztes Turnier des Berner Schüler-Grand-Prix 2012

- Datum:* Sonntag, 2. Dezember 2012.
- Spiellokal:* Schulhaus Hasenlehn, Ortbachstr. 7, 3555 Trubschachen.  
Fussweg vom Bahnhof Trubschachen (ca. 5 Minuten): Kleiner Fussweg entlang der Bahnleise in Richtung Langnau, dann auf der Hauptstrasse (= Dorfstrasse) weiter in Richtung Langnau bis zur Abzweigung nach links in die Ortbachstrasse.
- Kategorien:* U18: Jahrgänge 1994 – 1998;  
U13: Jahrgänge 1999 – 2001;  
U10: Jahrgänge 2002 und jünger.
- Modus:* 7 Runden nach Schweizer System.
- Bedenkzeit:* 15 Minuten pro Spieler und Partie.
- Einsatz:* Fr. 10.--.
- Preise:* Naturalpreise für alle Teilnehmenden.
- Zeitplan:* Öffnung des Turnierlokals um 12.00 Uhr;  
Anmeldebestätigung bis 12.45 Uhr;  
Beginn der 1. Runde um 13.00 Uhr;  
Rangverkündigung und Preisverteilung des Turniers sowie der Gesamtwertung des Berner Schüler-Grand-Prix 2012 um ca. 17.15 Uhr.
- Verpflegung:* Turnierkiosk mit diversen Getränken und Snacks.
- Anmeldung:* Die Anmeldungen sind mit Angabe von Name, Vorname, Jahrgang, Adresse, Telefon, Elo-Zahl und Schachverein bis Mittwoch, 28. November 2012, zu richten an:  
Reto Moser, Oberstrasse 8k, 3550 Langnau, Tel. 034 402 61 54,  
E-Mail: [moser-gugger@sunrise.ch](mailto:moser-gugger@sunrise.ch).  
Kurzfristige Anmeldungen und fehlende Abmeldungen können den Turnierbeginn verzögern!



### Anmeldetalon — Schülerschachturnier in Trubschachen vom 2. Dezember 2012

Name: ..... Vorname: .....  
Jahrgang: ..... Elo-Zahl: .....  
Adresse, PLZ & Wohnort: .....  
Tel.: ..... Schachverein: .....

Einsenden an: Reto Moser, Oberstrasse 8k, 3550 Langnau, oder E-Mail an: [moser-gugger@sunrise.ch](mailto:moser-gugger@sunrise.ch).

## Fussball-Grümpelturnier 2012 (Trub)

### Die Chess Pistols am Grümpelturnier – Zahlen und Siegertisch

Zahlen sind nicht nur Zahlen – sie können auch sprechen. Ihre Sprache ist die Numerologie, eine alte Wissenschaft, die auf Pythagoras zurückgeht. Darunter versteht man die Zuweisung von Bedeutungen einzelner Zahlen oder Zahlenkombinationen, wobei die Zahlen eine sinnbildliche Funktion erhalten. In manchen philosophischen oder religiösen Lehren und Traditionen wird behauptet, dass zwischen den Zahlen und den Bedeutungen ein objektiver Zusammenhang bestehe. Für manchen rationalen Menschen – insbesondere auch Schachspieler - ist dies irgendwie abstrus. Ich mag Zahlen – vielleicht gerade auch wegen der Sprache, die in ihnen verborgen liegt. Das heurige Grümpelturnier fand am 9.6.2012 in Trub statt.

Dieses Datum freute mich schon im Vorfeld – nicht nur weil die 9 meine Lieblingszahl ist und ich früher als Fussballer die 9 trug. Die 6 (steht u.a. für Gleichgewicht, Harmonie, Gesundheit, Schönheit, Glück, Liebe, Idealismus) und die 9 (u.a. für Vollendung, Erfüllung, Zahl des Gefühls und der Gutmütigkeit, das Ganze) gelten in der Numerologie als die beiden einzigen vollkommenen Zahlen der ersten Dekade. Das Datum liess jedenfalls auf kooperative Prozesse aller Art schliessen. Das liess doch vieles erhoffen und ich war gespannt, was der Tag alles bringen würde.

Die Chess Pistols 2012 waren, Jessica Smith und Maria Heinatz (eine Dame mehr als 2011!), Rolf Zürcher, Simon Thuner (Captain), Gregory (Geo) Bissegger, Thomas (Finschti) Finsterwald, Hanspeter (Pidu) Graf und Jörg Brauchli.

Das Grümpelturnierabendteuer begann für mich vor Rolf Zürchers Türe in Bern. Dort gesellte sich Jessica dazu und ich wusste, wer unser Tor an diesem Tag hüten würde. Ich fragte mich echt, ob das gut kommt mit einer Frau im Tor. In Gedanken – auch in Klischees – steckt wie in Zahlen oder den Sternen etc. vieles verborgen. Klischees sind wie Anekdoten. Sie haben ihren Ursprung, Aussagen und Geschichte(n). Nur - Je nachdem haben sie mehr oder weniger Fleisch am Knochen und manchmal ist nur Knochen. Rolf Zürchers Sammeltaxi fuhr zum Bahnhofparking. Dort stieg Gregory Bissegger, ein schlanker, smarter, junger Typ, ein und vervollständigte das Quartett. Bei so wenig Pfunden fragte ich mich, wie Geo im Grümpelturnier über die Runden kommen würde.

## Fussball-Grümpelturnier 2012 (Trub)

Auch hier zeigte sich dann, wie Gedanken völlig falsch liegen können (siehe später). Die Fahrt führte uns direkt ins schöne Emmental nach Trub. Angekommen sahen wir den Rasenspielfeld und das zweite Spielfeld auf der Wiese. Dazwischen entdeckten wir, Simon Thuner, den Präsidenten des Fussballclubs Trubschachen, Mitorganisator des Grümpelturniers und unser Captain. Die Vorhut begab sich in die Umkleidekabinen. Derweil Simon dafür sorgte, dass der Rest den Weg zu den Chess Pistols fand. Schlag auf Schlag trafen dann Thomas Finsterwald, Hanspeter Graf und Maria ein. Herzliche Begrüssungen, erste Wortwechsel taten schon mal gut. Beim Anziehen ist aber noch jeder mit sich selber oder viel mehr mit den Sportutensilien beschäftigt. Das wird sich dann aber bald ändern, denn Punkt 16 Uhr stand das erste Spiel der Chess Pistols auf dem Programm –ausgerechnet gegen Thuner Bau mit ihrem Boss, Stefan Thuner. Zu Beginn ein Start im Dorfturnier mit einem Highlight - quasi ein Bruder-, Präsi-, und Schachkollegenduell. Erst noch gegen das Team, dass uns im letzten Jahr ihren Preis überliess. Ja – die Fleisch-Käseplatte, die haben wir nicht vergessen und 2011 gegessen!

Vor dem Spiel wurde gewitzelt, Muskeln spielten und einige waren irgendwie heiss und nervös. Genau so darf es auch sein. Trotzdem wurde es noch hektisch. Wir mussten die Schuhe wechseln, denn auf dem Rasenplatz waren Fussballschuhe nicht erlaubt. Dann ging es gegen die Thuner Bau-Boys los.

Zu Beginn des Spiels waren wir tonangebend und Thuner Bau befand sich im Stau. Schon einer der ersten Angriffe brachte uns ein Tor. Ein Novum – wir haben das geschafft, dass uns im letzten Jahr vergönnt blieb. Ein Tor aus einer Spielsituation zu schiessen. Super! Wir kontrollierten zu Beginn das Spiel. Aber dann – eine Schrecksekunde, ein Blackout, ein Blödsinn - praktisch unbedrängt wollte ich einen Pass aus der Verteidigung in die Offensive spielen. Die Lauffreudigkeit von Stefan Thuner wurde dabei völlig vernachlässigt.

*Fortsetzung - Bitte blättern*

## Fussball-Grümpelturnier 2012 (Trub)

Er stand wie aus dem Nichts vor mir und erhielt den Pass, lief mit dem Ball am Fuss zielstrebig Richtung Tor und drosch brachial im Stil von Preben Elkjaer Larsen resp. Horst Hrubesch den Ball in unsere Maschen. Was Stefan Thuner „ein Zuckerpass“ fand, empfand ich weniger als Zucker und wäre gerne im Boden versunken. Mein Lapsus bewirkte, dass die Chess Pistols den Faden verloren und Thuner Bau zu ihrem Selbstvertrauen fand. Das Spiel kippte und die Thuner bauten nicht, sondern hauten uns insgesamt 4 Bälle ins Netz – doppelt so viele Tore, wie wir. Geschenke erhalten die Freundschaft sagt man – das war aber ein schwacher Trost. Wir waren gegen den letztjährigen Finalteilnehmer nahe an unserem ersten Sieg. Das war bitter. Nichtsdestotrotz sahen wir, dass wir ein Topteam beisammen hatten. Nachdem Spiel diskutierten wir, was wir ändern sollten. Gerade auf den kleinen Spielfeldern ging der Wechsel von Offensive zu Defensive extrem schnell - das war gefährlich. Wir beschlossen, dass wir noch massiver defensiv stehen und entsprechend mehr Laufen müssen. Trotz der Niederlage liessen wir die Köpfe nicht hängen. Für mich war das ein Schlüsselmoment. Wir sassen beisammen, redeten über das Spiel, redeten miteinander über allerlei, wir stellten uns zum Teil auch vor und hatten ein gesundes Beisammensein. Das gab Mumm. Den Spass am Fussball hatten wir trotz dem negativen Auftritt nicht verloren. Wir brannten auf mehr und das kam!

Im zweiten Match auf dem Wiesenplatz (mit Fussballschuhen) zeigten wir eine souveräne Vorstellung. Den Gegner spielten wir an eine Wand. Sie kamen kaum zum Abschluss – dafür die Chess Pistols umso mehr. Es gab dermassen viel Tore, dass das Resultat nicht mehr gespeichert werden konnte. Unser erster Sieg am Grümpelturnier war ein Kanter Sieg. Das tat uns gut!

Mit dem Hunger kommt das Essen und es kam. Es musste hart verdient werden. Im dritten Spiel (auf dem Wiesenplatz) trafen wir auf eine junge und sehr ehrgeizige Mannschaft. Zu Beginn wurden wir kalt geduscht. Ein hoher, langer Ball kam in unseren Strafraum. Dort waren Freund und Feind eng beisammen. Von irgendeinem Kopf flog der Ball in unser Tor. Kurze Zeit später blieb uns der Ball in der Defensive auf der Wiese kleben und ein Gegner konnte den Ball abluchsen und in unser Tor spedieren. 0:2 zurück – das war hart.

## Fussball-Grümpelturnier 2012 (Trub)

Wenn wir uns für die Finalspiele qualifizieren wollten, dann durften wir nicht verlieren. Es zeigte sich dann, was in uns steckte. Gegen die kampfstarke Jugend mit dem Rücken zur Wand gaben wir alle alles. Unser Abwehrturn Finschi spielte einen Superpass auf Pidú. Dieser nahm den Ball direkt zum Anschlusstreffer ab. Schnell ging das. Zum Thema Schnell gehört Gregory Bissegger (Geo). Schon in den vorigen Spielen traf er mal für mal. Aber jetzt brauchten wir ihn und seine Tore. Bissegger hatte Biss – (kam super über die Runden, trotz wenigen Pfunden). Seine Freistösse waren Penaltys. Am Turnier war er der Lionel Messi resp. Cristiano Ronaldo. Mit Pidú hatten wir einen ehemaligen 2. Ligacrack im Team – aber keiner fiel so auf wie Geo. Seine Technik war Klasse, seine Dribblings filigran, sein Schuss stark, sein Ballgefühl bewundernswert. Er schoss schneller als sein Schatten. Er war der Pistolero der Chess Pistols. Nach seiner Einwechslung erhöhten wir den Druck. Wir gingen vermehrt in die Offensive. Der Lohn kam. Geo traf doppelt. Wir drehten einen Rückstand in einen Vorsprung. Aber das Spiel lief und nun kamen die Jungen mit allem. Hier und nicht nur hier sondern am ganzen Turnier zeigte sich, was für eine Torfrau wir hatten. Jessica Smith war ein Hit (und mein Klischee shit)! Gegen die Jungen – und nicht nur dort - warf sie sich in Bälle und in Füsse. Winkelried hätte von ihr lernen können. Sie war konsequent, mutig, verwegen, mit grossem Willen und Können. Ihre Paraden waren ein Segen für uns. Der Leser soll sich vorstellen – am Turnier gab es diverse Fussballer, die auf die Bälle droschen, als ob sie ein Loch ins Netz machen wollten. Sie war der Anker eines Schiffchens, das zum Tanker wurde. Dank ihren grandiosen Paraden konnten wir den Sieg doch noch einfahren.

Im letzten Gruppenspiel galt es nochmals zu Punkten. Es war lange ein ausgeglichener Match. Wir spielten und standen gut. Beeindruckt war ich auch von Maria. Sie stand sehr gut (eine Strategin wie im Schach), spielte frech und gar abgeklärt, klärte in der Defensive, ging unerschrocken in Zweikämpfe und bediente unsere Offensive mit Bällen. Es dauerte bis wir in Führung gingen. Aber trotz Führung waren wir gehemmt.

*Fortsetzung - Bitte blättern*

## Fussball-Grümpelturnier 2012 (Trub)

War es die Aussicht die Finalspiele bestreiten zu können oder bereits physische Verschleisserscheinungen, die uns passiv machten? Es brauchte eine übermotivierte Aktion des Gegners, die uns die Siegsicherung brachte. Der Gegner kam mit Mann und Maus in den Angriff. Sogar der Torhüter ging mit. Das sah Schlitzohr Simon Thuner. Er spielte einen hohen, langen, sehr langen Ball – einen 30-Meter Lob – der ins verlassenen Tor zum 2:0 fiel. Ein Tor alla Brasilien – ein Prachtstor! Das war Qualität!

Aber nicht der erste Treffer eines Schachspielers von unserem Team. Rolf Zürcher bugsierte bereits in einem vorigen Spiel den Ball über die Linie. Ihm war wohl in der Offensive und mit seinen Offensivmitspielern. Er lief nicht nur weite Wege, sondern probierte diverses aus, er flankte, dribbelte, versuchte es mit dem einen oder anderen Kopfball und schoss auf das gegnerische Tor. Man merke sich: der Rolf ist polysportiv!

Halbfinal und Finalspiel hatten parallelen. In beiden Spielen schossen wir 3 Treffer – genau genommen Geo buchte gleich 6x. Hätte es einen Tor-schützenkönigstitel gegeben. Es wäre klar, Geo hätten ihn geholt. Im Halbfinalspiel erhielten wir zwei Gegentore und im Final einen Gegentreffer. Beide gegnerischen Teams hatten zum Teil Spieler, die ich eher im Schwingkeller sah, als auf dem Fussballplatz. Da gab es den einen oder anderen, der mindestens doppelt so schwer wog wie Maria. Dies machte das Spiel für uns nicht einfach, denn auf dem kleinen Finalplatz wirken solche Körper wie Mauern. Da durchzukommen ist schwierig, wenn die Spieler kompakt stehen und das taten sie. In beiden Spielen legten wir die Tore vor und die gegnerischen Mannschaften glichen stets aus. Beide Spiele waren spannend. Der Unterschied war, dass wir nach dem Halbfinalsieg unbedingt den Final gewinnen wollten. Für mich bedeutete es, dass ich ihm Final lieber das Coaching übernahm und nicht mehr spielte. Zuvor waren die Spielanteile von allen gut – klar forcierten wir je nach Spielstand unsere besten Kräfte. Im Final spielte Finschti bespielsweise durch. Mir gefiel seine Spielweise. Er war nicht nur stark und hielt die Verteidigung zusammen. Er gewann die Zweikämpfe und bediente die Offensive mit Bällen und ging selber oft nach vorne. Dies mit einem Lächeln und einer Coolness, die an diesem Tag einzigartig war. Es hat einfach Freude gemacht!



## Fussball-Grümpelturnier 2012 (Trub)

Die Zahlen waren mit ihren Aussagen resp. Bedeutungen unglaublich präzise. Freude hat es gemacht. Im letzten Jahr waren wir ein Flop und heuer top.

Noch mehr Freude kam auf, als wir den Siegerpreis bekamen. Es war ein Platz am Siegertisch! Essen und trinken am Siegertisch. Der Siegertisch war nett zu recht gemacht, zwei Metallbehälter standen gefüllt mit Wasser, Eis und natürlich Bier resp. Spumante darauf. Wir genossen Speise und Trank und das Zusammensein. Auch Maria liess sich das Bier schmecken. Bis kurz vor Mitternacht dann fuhr Rolf Zürchers Sammeltaxi Jessica und Maria nach Thun, mich und Geo nach Bern. Gerne haben wir den Tag mit Siegertisch in Erinnerung. Was sagen die Zahlen zu 2013?

*Jörg Brauchli*



*Durchschnaufen für die Gegner.*

*Jörg kurz als Auswechselspieler an der Seitenlinie, bevor es mit vollem Einsatz weitergeht.*

## Impression vom Grümpelturnier 2012

*Stefan Thuner musste nach der Gruppenphase die Fussball-Schuhe an den Nagel hängen - mit Thuner Bau gelang die Finalqualifikation nicht. Die Chess pistols hatten hingegen mehr Glück und liessen es bei der anschliessenden Sieges-Party richtig krachen.*



*Der Sieges-Tisch mit bester Sicht auf die Grossleinwand (Fussball EM) war die verdiente Belohnung.*



*Zum Abschluss durfte natürlich auch Jörgs berühmte Tanzeinlage nicht fehlen.*

## Referat Beat Rügsegger - 3. Teil

### **E. Der Aufgabenbereich des Schiedsrichters**

So wie das Verhalten des Spielers festgehalten ist, ist auch der Aufgabenbereich des Schiedsrichters geregelt. Ich möchte die wichtigsten Punkte kurz aufführen:

#### **Vorwort:**

... Die Schachregeln setzen voraus, dass Schiedsrichter das notwendige Sachverständnis, gesundes Urteilsvermögen und absolute Objektivität besitzen. Eine allzu detaillierte Regelung könnte dem Schiedsrichter seine Entscheidungsfreiheit nehmen und ihn somit daran hindern, eine sportliche, logische und den speziellen Gegebenheiten angemessene Lösung zu finden. ...

**Art. 13.1:** Der Schiedsrichter achtet auf striktes Einhalten der Schachregeln.

**Art. 13.2:** Der Schiedsrichter handelt im besten Interesse des Wettkampfes. Er soll dafür sorgen, dass durchgehend gute Spielbedingungen herrschen und dass die Spieler nicht gestört werden. ...

**Art. 13.3:** Der Schiedsrichter beobachtet die Partien, besonders in der Zeitnotphase, setzt Entscheidungen, die er getroffen hat, durch und verhängt in angebrachten Fällen Strafen über Spieler.

**Art. 13.7 a):** Zuschauer und Spieler anderer Partien dürfen nicht über eine Partie reden oder sich auf andere Weise einmischen. Falls nötig, darf der Schiedsrichter die Störer aus dem Turnierareal weisen. ...

Auch diese Regelungen lassen bewusst einen gewissen persönlichen Interpretationsspielraum für den Schiedsrichter offen. Er ist zwar an einige „Leitplanken“ gebunden, darf und kann aber doch vor allem nach eigenem Ermessen und Gutdünken Urteile fällen.

*Fortsetzung - Bitte blättern*

## Referat Beat Rügsegger - 3. Teil

Die neuen Kommunikationsmittel bilden heutzutage eine spezielle Herausforderung und erfordern ein stärkeres Überwachen und eine rigidere Kontrolle des Spielbereichs. Auffälliges Verhalten von Spielern lässt sich oft darin erkennen, dass sie über ein normales Mass hinaus an Hyperaktivität leiden, die sich in einem ständigen Aufstehen und Herumlaufen nach dem gespielten Zug manifestieren kann.

Einige brauchen aber diese Ablenkung, die sie sich angewöhnt haben, um eine kurze und bewusste Distanz zu ihrer Partie zu gewinnen. Misstrauisch als Schiedsrichter wird man vor allem dann, wenn andere Spieler bei einem monieren, dass der Gegner mehr als üblich auf die Toilette verschwindet, sich vielleicht mit Kollegen trifft und mit ihnen Gespräche ausserhalb des Turnierbereichs führt. Hier ist ein bewährtes Motto: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!

### **F. Erfahrungen mit der Videoüberwachung am Schachfestival in Biel im Sommer 2011**

Es bleibt noch kurz die gemachten Erfahrungen am Schachfestival in Biel im Sommer 2011 zu erwähnen. Erstmals in der Geschichte des Turniers wurde der Spielsaal videoüberwacht. Die verschärften Kontrollen, auf die mit bildlichen Symbolen in Aushängen und auch bei der Begrüssung und beim Turnierstart aufmerksam gemacht wurde, haben sich als richtig erwiesen. Ein auffälliges Verhalten abseits der zirkulierenden Turnierleiter und Schiedsrichter hätte mit dieser Überwachung schnell eruiert und aufgedeckt werden können. Es wurde aber kein einziger Zwischenfall verzeichnet. Da die Turnierleiter und Schiedsrichter jeweils farblich durch entsprechende T-Shirts gekennzeichnet sind, damit sich die Spielerinnen und Spieler bei Streitfällen und Unstimmigkeiten direkt an die richtigen Personen wenden können, wurden auch bewusst neutrale Beobachter eingesetzt, die unauffällig gekleidet waren. Man legte nicht nur ein Augenmerk auf den unerlaubten Gebrauch von Mobiltelefonen, Laptops, MP3-Player, iPhones und Smartphones, sondern auch auf ein auffälliges Verhalten von Betreuern und Zuschauern oder gar auf ein Piepsen oder Vibrieren eines elektronischen Gerätes, auch wenn diese auf den Stumm-Modus geschaltet waren.

## Referat Beat Rügsegger - 3. Teil

Noch gut in Erinnerung ist mir übrigens ein Negativbeispiel von der Schach Einzelmeisterschaft des Jahres 2007 in Leukerbad, wo in der entscheidenden Partie zwischen Joseph Gallagher und Hansjürg Känel um den Schweizermeistertitel in der letzten Runde das Handyklingeln in einer etwas abseits abgestellten Tasche die Spielerinnen und Spieler aufschreckte.

Der mehrfache Schweizermeister Känel musste überrascht feststellen, dass sein Mobiltelefon der Übeltäter war. Die Partie musste leider für ihn sofort als verloren erklärt werden, womit der Titelkampf vorzeitig und auf eine unschöne Art entschieden war.

Nach den schlechten Erfahrungen auch an anderen Turnieren schreibt nun ein Passus in den heute gültigen Turnierregeln vor, dass jegliches Geräusch eines elektronischen Gerätes den sofortigen Partieverlust nach sich zieht. Glücklicherweise musste diese erst seit dem Jahr 2011 verschärfte Regel am Schachfestival in Biel bei niemandem angewandt werden.

Etwas Gutes hatte die Überwachung gleichwohl, konnte doch so eine DGT-Uhr, die vermisst wurde und die jemand fälschlicherweise auf ein Tischchen, das im Eingangsbereich leicht versteckt stand, abgelegt hatte, gefunden werden.

*Beat Rügsegger*

*Wer die ersten beiden Teile des hochinteressanten Referats „Lug und Trug im Schachsport“ verpasst hat, kann sie in den Chronik-Ausgaben 98 und 99 nachlesen.*

## Leserwettbewerb - Auflösung Nr. 99

### Aufgabe 1 (Miles-Summerscale, Dublin 1993):

Nach **1. Lb4!** überrannte Weiss seinen Partner in wenigen Zügen. Weiter folgte: **1. ... Dxb4**. Sonst verlöre Schwarz ohne Kompensation die Qualität. **2. Sxf6+ gxf6 3. Dg6+ Kh8 4. Dxb6+ Kg8 5. Dg6+ Kh8 6. Dxf6+ Kg8 7. Te3** und Schwarz gab auf.

### Aufgabe 2 (Schirow-Iwantschuk, Buenos Aires 1994):

**1. ... Tf3! 2. Dd2** (Auf Dxf3 entscheidet 2. ... Dh1+ 3. Tg1 Dxf3 -+)  
**2. ... Dh1+ 3. Tg1 Dh3+**. Weiss gab auf. Nach 4. Ke1 Txd3 5. Db2 Tdc3 gewinnt Schwarz einfach.

### Aufgabe 3 (Bachier-Melville, Durban 1991):

**1. ... Lh3!! 2. gxh3** (Nach 2. Dxb3 folgt natürlich 2. ... De1#) **2. Dxb2+ 3. Kf1 Lg3** und Weiss gab auf.

### Aufgabe 4 (Garofalo-Capobianco, Bari 1991):

Weiss zwang seinen Gegner mit energischem Spiel in die Knie: **1. Dg5+ Kc7** (1. ... Ke8 2. De7#) **2. Dc5+ Kd8** (2. ... Kb8 3. Dd6#) **3. Tdxd7+! Lxd7 4. De7+ Kc7 5. Dxd7+ Kb6 6. Dxb7#**

### Aufgabe 5 (Dizdarevic-Sermek, Makarska 1995):

Auf den ersten Blick sehen die Chancen von Weiss besser aus, doch auf ihn wartet eine unangenehme Überraschung: **1. ... Txc2! 2. Dxc2 Lxa2+ 3. Kc1** (3. Kxa2 Dxc2 mit weissem Gewinn.) **3. ... Lf4+** und Weiss gab sich geschlagen, denn nach **4. Le3** folgt einfach **4. ... Tc8 -+**

### Punktezuwachs:

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Pkt. Total</u>
<b>Felder</b>	<b>Thomas</b>	<b>275 (+ 5)</b>
<b>Haldemann</b>	<b>Paul</b>	<b>430 (+ 5)</b>
<b>Locher</b>	<b>Hansruedi</b>	<b>176 (+ 5)</b>
<b>Rüegsegger</b>	<b>Beat</b>	<b>260 (+ 5)</b>
<b>Thuner</b>	<b>Hans</b>	<b>400 (+ 4)</b>
<b>Walther</b>	<b>Peter</b>	<b>232 (+ 5)</b>

Hans erreicht die 400-Punkte-Marke. Herzliche Gratulation. Wie immer wird dies mit einem Buch belohnt.

# Leserwettbewerb

Lösungen, bitte ganze Zugfolge, bis **Freitag, 1. Februar 2013** an den Chronisten.



**AUFGABE 2**  
Radziejewicz - Pinski,  
Polen 1995,  
Schwarz am Zug gewinnt



**AUFGABE 4**  
Michaltschischin -  
Petrosjan, Lwow 1994,  
Weiss am Zug gewinnt



**AUFGABE 1**  
Schirow - Lobron, München 1993,  
Weiss am Zug gewinnt

**AUFGABE 3**  
Bernzisch - Rausis,  
Riga 1993,  
Weiss am Zug  
gewinnt



**AUFGABE 5**  
Haletzki - Kurre,  
Bad Kissingen 1992,  
Weiss am Zug gewinnt



# Oktober 2012 bis Januar 2013

# WICHTIGE TERMINE

## **SMM:**

8. Runde NLB: 27. Oktober 2012

9. Runde NLB: 28. Oktober 2012

## **SGM:**

Saisonstart - 1. Runde: 10. November 2012

## **Klub:**

Cup Final: 24. Oktober 2012

Open Finalsspiele: 7. November 2012

Ferien Klublokal: 20. Dezember 2012 bis 8. Januar 2013

## **Hauptversammlung SKT:**

Mittwoch, 23. Januar 2013 um 19.30 Uhr  
im Rest. Hirschen, Trubschachen

## **Jugendschach:**

Berner Schüler-Grand-Prix Zollikofen: 14. Oktober 2012

Start Jugendschachkurs Trubschachen: 20. Oktober 2012

Berner Schüler-Grand-Prix Solothurn: 21. Oktober 2012

SM U10/U12/U14 (1. Turnier, Kilchberg): 2.-4. November 2012

Schülerschachturnier Thun: 18. November 2012

Start Jugend-Mannschaftsmeisterschaft (SJMM): 1. Dezember 2012

Schülerschachturnier Trubschachen: 2. Dezember 2012

2. Runde SJMM: 12. Januar 2013

SM U10/U12/U14 (2. Turnier, Riehen): 18.-20. Januar 2013

3. Runde SJMM: 2. Februar 2013